

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 303.

Halle, Dienstag den 25. December
Hierzu zwei Beilagen.

1860.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Donnerstag den 27. December Abends.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1861) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Siehe Bestellung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 19. December 1860.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depeschen.

Wien, Sonntag d. 23. Decbr. Die heutige „Wiener Ztg.“ enthält ein Rundschreiben des Staatsministers von Schmerling an die Statthalter über die seiner Verwaltung zu Grunde gelegten leitenden Gedanken. In demselben heißt es: Es sei die Aufgabe des Staatsministers, die im Kaiserlichen Manifeste vom 20. October kundgegebenen Entschlüsse und Absichten voll und unverkürzt ins Leben einzuführen. Bezüglich der freien Religionsübung sei es der Wille des Kaisers, daß auch die politischen und bürgerlichen Rechte vor jeder Beeinträchtigung gewahrt und daß die wechselseitigen Beziehungen der verschiedenen Konfessionen auf dem Fuße der Billigkeit und der wahren Nächstenliebe geordnet werden. Bezüglich des Unterrichtswesens sei die möglichste Förderung zugesagt. Die freie Entwicklung der Nationalitäten sei gewährleistet. Bezüglich der Presse sei jeder Präventiveingriff beseitigt. Hinsichtlich der Entwicklung der Landeskultur, des Handels und der Industrie soll auf der bisherigen Bahn mit verdoppelter Anstrengung fortgeschritten werden. Die Gemeinden sollen in selbstständiges Leben treten; die Justiz solle von der Verwaltung getrennt und in die Civil- und Strafrechtssysteme Oeffentlichkeit und Mündlichkeit eingeführt werden. Bezüglich der Landesstatute werde das Staatsministerium ermächtigt werden, unter deren Grundzüge das Prinzip der Interessenvertretung auf Grundlage unmittelbarer Wahlen und eines ausgedehnten Wahl- und Wählbarkeitsrechtes, das Recht der Initiative, dann Oeffentlichkeit aufzunehmen. Der Reichsrath, welchem die gemeinsamen legislativen Angelegenheiten der auf Landesangelegenheiten beschränkten Landtage angehören, solle mit dem Rechte der Initiative und Oeffentlichkeit ausgestattet werden, durch unbedingte Wahl aus den Landtagen hervorgehen und eine größere Anzahl von Mitgliedern erhalten. Die kürzlich aufgehobenen Landesregierungen der kleineren Kronländer sollen wieder hergestellt werden. — Schließlich erwähnt das Rundschreiben die Beamten zur genauen Wächterfüllung bei Förderung der Interessen der Bewohner ihrer Provinzen, zum Festhalten an Gesetzlichkeit und zur Offenheit in Darlegung der Verhältnisse und Zustände.

London, Sonntag d. 23. Decbr. Nach einer officiellen Mittheilung des „Observer“ ist das Bombardement auf

Caeta so wirksam, daß der König mit dem Generalstabe das Palais verlassen und in einem Winkel der Festung seine Zuflucht suchen mußte.

Deutschland.

Berlin, d. 23. December. Der Landtag wird nunmehr definitiv am Montag 14. Januar k. J. durch den Prinz-Regenten in Person eröffnet werden. Das Material, welches den Kammeren unterbreitet werden soll, ist in einem Umfange vorhanden, daß der größte Theil desselben bald nach der Constatirung der Häuser eingebracht werden kann. Auch die auf das Budget bezüglichen Arbeiten sind so weit vorgeschritten, daß die Einbringung desselben früher als in den letzten Jahren zu ermöglichen sein wird. Gleichwohl wird sich die Session in die Länge ziehen, weil es in der Absicht der Regierung liegt, die aus den beiden letzten Sessionen rückständigen Entwürfe zum Abschluß zu bringen.

Zu denjenigen Maßregeln, welche schon seit längerer Zeit in Anregung gebracht worden sind, um die aus der Verschiedenheit der Gesetzgebung in den einzelnen deutschen Staaten entspringenden Beschränkungen und Hemmnisse für den gewerblichen Verkehr so viel wie möglich zu beseitigen, gehört auch der Erlaß eines gemeinsamen Patentgesetzes. Aus den Mittheilungen, welche die neueste Nummer des „Handelsarchivs“ über den Stand dieser Angelegenheiten nicht, entnehmen wir Folgendes:

In dem preussisch-österreichischen Handelsvertrage vom 19. Februar 1853 wurde verabredet, „wegen übereinstimmender Maßregeln in Betreff ausschließender, beide Staatsgebiete umfassender Benutzungsrechte auf Erfindungen, Entdeckungen und Verbesserungen“ in Unterhandlungen zu treten. In Folge dieser Stipulationen haben Verhandlungen unter den Zollvereins-Regierungen zunächst über die wichtigste Frage stattgefunden, ob man die Verleihung eines Patents, dem in Preußen bisher angewendeten Systeme folgend, von einer vorgängigen Unterstufung der Neuheit und Eigenständigkeit der Erfindung abhängig machen wolle, oder ob eine solche Vorprüfung nicht anzustellen und somit das in der österreichischen Gesetzgebung vorgeschriebene Verfahren, wonach es nur einer Anmeldung der Erfindung bedarf, um das ausschließliche Benutzungsrecht derselben zu erwerben, und eine Prüfung der Neuheit und Eigenständigkeit erst nachträglich in dem Falle erfolgt, wenn diese von einem Dritten besritten wird, als Grundlage für die Verhandlung anzunehmen sei. Die preussische Regierung hat an die übrigen Zollvereins-Regierungen im Jahre 1857 eine Circular-Note erlassen, in welcher sie sich eine Aenderung über diese Alternative erbat und sich bereit erklärte, auf die praktische Schwierigkeiten, welche der Durchführung des Vorprüfungsverfahrens mit der fortschreitenden Entwicklung der Industrie mehr und mehr entgegenstehen, zur Annahme des Anmeldesystems bereit erklärt. Es haben sich darauf von den Vereinsregierungen neunzehn für das Anmeldesystem ausgesprochen, die übrigen sechs aber ihre Stimmen dahin abgegeben, daß die Vorprüfung beibehalten sei. Da hiernach die als notwendige Vorbedingung für den Eintritt in

die Verhandlungen mit Oesterreich zu betrachtende Verhandlung unter den Zollvereinsstaaten sich als nicht erreichbar dargestellt hatte, so mußte die Angelegenheit auf sich beruhen bleiben. Gegenwärtig ist dieselbe nun dadurch in ein neues Stadium getreten, daß von mehreren Regierungen bei der Bundesversammlung der Antrag gestellt worden ist, die im Jahre 1848 stattgehabten, aber erfolglos gebliebenen Verhandlungen wegen Entwurfes eines allgemeinen Patentesgesetzes für die deutschen Bundesstaaten wieder aufzunehmen. Auch Preußen hat seine Bereitwilligkeit ausgesprochen, sich bei diesen Verhandlungen zu betheiligen. Ob sie zu einem praktischen Ergebnisse führen werden, muß abgewartet werden; die Materie bietet schon große Schwierigkeiten dar für die Gesetzgebung eines einheitlichen Staates; diese Schwierigkeiten steigern sich nun aber noch, wenn es sich um die Vereinbarung von Vorschriften handelt, welche gleichmäßig in mehreren Staaten Anwendung finden sollen.

Die durch das königliche Landes-Oekonomiecollegium angestellten Ermittlungen über die diesjährigen Erndtereesultate in der Monarchie haben folgendes Resultat ergeben: Weizen 0,97 pCt. Korn, 0,96 pCt. Stroh, Roggen 0,99 pCt. Korn, 0,97 pCt. Stroh, Erbsen 0,89 pCt. Korn, 1,00 pCt. Stroh, Gerste 0,92 pCt. Korn, 0,91 pCt. Stroh, Hafer 1,05 pCt. Korn, 1,05 pCt. Stroh, Buchweizen 0,92 pCt. Korn, 0,90 pCt. Stroh, Kartoffeln 0,58 pCt., Raps 0,93 pCt., Zuckerrüben 0,95 pCt., andere Rüben und Kohlraben 0,91 pCt. — Den zehnjährigen Durchschnitt übertrifft: Weizen um 0,08 pCt., Roggen um 0,12 pCt., Erbsen um 0,13 pCt., Gerste um 0,07 pCt., Hafer um 0,17 pCt.; hingegen blieben Kartoffeln zwar um 0,12 pCt. gegen denselben zurück, geben aber doch mehr, als früher erwartet war.

Nach Mittheilungen aus Frankfurt a. M. ist in der Bundestags-sitzung am 20. der sächsischen Antrag eingebracht worden, nach welchem die Militärkommission beauftragt werden soll, über die Reformvorschläge, welche die speziellen Bestimmungen der Bundes-Kriegsverfassung betreffen, Bericht zu erstatten, obgleich der Bundestag noch keinen Beschluß über die Zulässigkeit einer Aenderung der organischen Bestimmungen, auf welchen Punkt der erste Bericht der Kommission sich bezog, gefaßt hat. Wohl nicht mit Unrecht nimmt man an, daß der wahre Zweck dieses Antrages kein anderer ist, als über die württembergischen Anträge, die am 4. Juni, als die Militärkommission ihren Bericht über die organischen Bestimmungen an den Militärausschuß erstattete, noch nicht gefaßt waren, Aeusserungen der Militärkommission wie des Ausschusses zu erzielen. Hierbei mag bemerkt werden, daß der Militärausschuß aus Preußen, Oesterreich, den vier mittleren Königreichen, Baden und Hessen-Darmstadt besteht. Unzweifelhaft wird durch den sächsischen Antrag die Erlebigung der gegenwärtig hochwichtigen Angelegenheit der Bundes-Kriegsverfassung auf's Neue in ungewisse Ferne hinausgeschoben. Mit Rücksicht darauf gedenken Oesterreich und Preußen im nächsten Monat einen Antrag zu stellen, der dem sächsischen wenigstens das Lämdele nimmt.

Aus Frankfurt den 21. d. M., telegraphirt man den „Hamb. Nachr.“: Gegenüber den unwahren Behauptungen der „Kasseler Ztg.“ über die von Preußen in Kassel vor der Kammerauflösung gemachten Vorschläge hört man folgendes. Preußen hatte der kurbessischen Regierung gerathen: Da keineswegs zu erwarten sei, daß die Stände sich als competente Landesvertreter behaupten würden, so könne die Regierung sich eine goldene Brücke bauen, wenn sie die Stände als eine bloße Notablen-Versammlung betrachte, welche ihr über die Stimmung des Landes Aufschluß gebe, und wenn sie mit denselben die Revision der Verfassung von 1831 in Bezug auf die als bundeswidrig zu entfernenden Punkte berathe, vorbehaltlich jedoch der definitiven Zustimmung der competenten Landesvertretung. Alsdann sei die Notablen-Versammlung zu entlassen, der rechtmäßige competente Landtag auf Grund des Wahlgesetzes von 1849 oder etwa von 1831 einzuberufen und ihm die Verfassung von 1831 mit den von der Notablen-Versammlung proponirten Abänderungen vorzulegen. Selbstverständlich könne aber kein Punkt der Verfassung von 1831 rechtmäßig abgeändert werden, bevor die competenten Stände ihre Zustimmung dazu gegeben, und blieben bis dahin sämtliche Bestimmungen der Verfassung von 1831 in Kraft.

Dresden, d. 22. Decr. Das heutige „Dresdner Journ.“ meldet, daß der König nach sechsstägigen katarhalischen Beschwerden gestern den Masern erkrankt und daß während der Dauer der Krankheit dem Gesamtministerium die Leitung der Regierung übertragen worden sei. (Auch die Königin Amalie liegt an den Masern darnieder.)

Hamburg, d. 19. Decr. Bekanntlich ist gegen Dr. Beyer, ehemaligen Prediger der deutsch-katholischen Gemeinde zu Leipzig, auf Requisition der dortigen Staatsanwaltschaft eine Untersuchung wegen Predigten eingeleitet worden, die Dr. Beyer daselbst hielt und in denen gotteslästerliche Grundzüge entwickelt sein sollten. Der hierher zurückgelehrte Dr. Beyer ist jetzt, wie der „Hamb. Corr.“ behauptet, vom Obergerichte zu drei Monat Gefängnis verurtheilt worden.

Magdeburg, d. 19. Decr. Heut wurde der Landtagsbeschluß von Mecklenburg-Schwerin und Strelitz verkündet. Während die früheren Landtagsabschiede oft sehr ungnädig klangen, äußert der diesjährige sich sehr bescheiden. Die ordinäre und die außerordentliche Contribution sollen publizirt und erhoben werden, die Beschlüsse in Steuer- und Zollfachen, so wie in der Eisenbahn-Angelegenheit sind nach Wunsch der Regierung ausgefallen und das neue Rechtsmittelgesetz soll ehestens in's Leben treten.

Italienische Angelegenheiten.

Franz II. hat in kategorischer Weise alle Verhandlungen wegen Räumung Gaeta's abgebrochen. Am 19. Dec. ist diese Meldung in Paris mit dem französischen Offizier eingetroffen, welcher ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers der Franzosen überbracht und vom Könige Franz II. dafür einen Orden erhalten hatte. Vice-Admiral Le Barbier de Tinan bleibt vor Gaeta vorläufig liegen, und die Wäpelerien im Neapolitanischen dauern fort. In Neapel war am 20. Dec. laut telegraphischer Depesche das Gerücht verbreitet, es sei eine Correspondenz zwischen Mitgliedern des Clerus und den Belagerten

in Gaeta entdeckt worden; der Polizeipräsident in Neapel, welcher sich Fahrlässigkeiten zu Schulden kommen ließ, hat seine Entlassung genommen. Am Morgen des 19. Decr. sollte das Feuer auf die Festung Gaeta von Neuem eröffnet werden. Die „Independence Belge“ will wissen, daß Frankreichs höchst zweideutige Politik in Italien mit Petersburger Wünschen im Zusammenhang stehe, da der Czar Alexander den Kaiser Napoleon gebeten habe, „dem Könige von Neapel doch seinen Schutz nicht zu entziehen“. Die „Independence“ kann jedoch nicht verhehlen, daß ihr ein solches Verfahren Russlands schier unglaublich vorkomme. Thatsache ist es, daß in gewissen diplomatischen Kreisen zu Paris die letzte Proclamation des Königs Franz „einen günstigen Eindruck gemacht hat“; man sähe eine Restauration natürlich viel lieber, als das Zustandekommen einer italienischen Großmacht. Es giebt Politiker, welche das Aufstehen der venetianischen Frage von französischer Seite bloß für eine Spiegelfechterei halten, um Victor Emanuel und Cavour vom Süden abzuziehen, indem man ihnen eine Umrüstung im Norden vorhalte. Unter obwaltenden Verhältnissen wird König Victor Emanuel mit dem Kriegsminister Fanti schon Ende dieses Monats zu Lande nach Turin zurückkehren, und Farini's Rücktritt wird mit jedem Tage wahrscheinlicher. Die Schwierigkeiten in Süd-Italien, an sich schon groß, sind durch bonapartistische und bourbonische Umtriebe so bewältigt geworden, daß sie stärkerer und gewandterer Arme, als Farini's, bedürfen. Farini war in der Emilia an seinem Plage, für Neapel steht ihm vor Allem Eins, eine glückliche Hand im Heranziehen der geeigneten Persönlichkeiten. Riccardi, General-Secretair in Neapel und Farini's Schwiegersohn, liegt am Typhus darnieder; dieser Umstand soll Farini, der selbst am Wechselfieber leidet, vollends den Kopf verwirrt haben. In Rom erklärt sich das Mißbehagen des Volkes, abgesehen von allem Anderen, aus der Theuerung; das Kilogramm Brod kostet jetzt in Rom 70 Centimes. Die Unsicherheit nimmt bei dem Mangel an Fremden zu. Neulich wurde Mgr. Mella, als er eben den Palast Chiara verlassen, so ausgeplündert, daß die Straßenräuber ihm sogar seinen Bischofsring abzogen. Als kürzlich, so wenigstens wird der „Independence Belge“ aus Rom, d. 15. Decr., geschrieben, in der Kirche San Lorenzo das versammelte Capitel zur Deffnung des Opferstockes für den Peterspfennig schritt, fand dasselbe nichts als eine Menge Zettel, welche sämmtlich die Inschrift trugen: „Wir wollen Victor Emanuel zum Könige von Italien haben.“

In Paris ist eine Broschüre erschienen, welche die geheimen Instructionen des Königs Ferdinand II. an seinen Generalfeldmarschall in Sicilien mittheilt. Als nämlich Fürst Casalecchia, der sich gegenwärtig in Paris aufhält, in Palermo die Stelle eines Generalfeldmarschalls des Königs in Sicilien antrat, übergab ihm Ferdinand II. außer den in der gewöhnlichen Form abgefaßten Weisungen auch vertrauliche, die ein Geheimniß zwischen ihm und seinem alter ego bleiben sollten. Fürst Casalecchia nahm eine von Ferdinand II. unterzeichnete Abschrift mit sich nach Sicilien, während das von der Hand des Königs geschriebene Original in den königlichen Archiven von Neapel zurückblieb. Bei seiner Thronbesteigung wurden Franz II. diese Weisungen mitgetheilt, und er soll dieselben in allen Stücken bestätigt haben. Bei der Flucht dieses Fürsten aus Neapel hatte man den Karton vergessen, worin sich neben anderen Papieren auch jenes Altkunststück befand. Der damalige Minister des Innern, Crispi, fand es auf, und Herr Charles de Varnes, ein französischer Schriftsteller, nahm eine Abschrift nach dem königlichen Manuscripte und theilt diese in einer bei Dentu erschienenen Broschüre mit. Zur Charakteristik desselben entnehmen wir daraus folgende Stelle:

2) In allen Fällen, wo die Zeit, welche erforderlich ist, um unsere Befehle zu erwarten, unserem Dienste, den öffentlichen Angelegenheiten oder auch den Interessen von Privatleuten großen Schaden zufügen würde, ermächtigen Wir Sie, Befehle zur Eilbefehlsverrichtung der Gerechtigkeit zu erlassen, deren Wirksamkeit so lange dauern soll, bis Ihnen Unser Wille zugestommen ist.

Ob das Altkunststück echt ist, muß sich bald zeigen, da Fürst Casalecchia gegenwärtig in Paris weilt und demselben, wenn es untergeschoben ist, wohl mit einem Dementi entgegenzutreten wird.

Nach einer Mittheilung des „Giornale di Roma“ wird ein Theil der Pferde und Maultiere, welche der neapolitanischen Armee gehören, öffentlich versteigert, nachdem die Autorisation der „competenten“ Behörde dazu eingeholt und ertheilt worden ist. Ferner entbehrt das offizielle Organ eine Verordnung, wodurch jede geräuschvolle Demonstration in den Theatern verboten wird. Ohne hohe obrigkeitliche Erlaubniß darf keine laute Beifallsbezeugung, kein Dacapo-Ruf mehr stattfinden.

Aus Messina, d. 15. Decr., wird von einem deutschen Landsmanne ein düsteres Bild von der schlimmen Lage der Deutschen entworfen. Die Citadelle hat in Folge des bekanteten Zwischenfalles nicht capitulirt, eine friedliche Lösung dieser wichtigen Lebensfrage für den Platz Messina ist fraglicher als jemals, die Geschäfte stocken daher. Am 15. Morgens trafen in Messina die ersten Piemontesen ein, „etwas über 700 Mann, lauter schöne, große Leute“. Tages zuvor war eine bedeutende Anzahl Garibaldischer Freiwilliger in Messina auf einem piemontesischen Kriegsschiffe angekommen.

Frankreich.

Paris, d. 21. Decr. Das Abendblatt des heutigen „Constitutionnel“ enthält einen zweiten von Grandguillot unterzeichneten Artikel in Betreff Oesterreichs und Venetiens. Er erklärt, Frankreich werde niemals dulden, daß Oesterreich wieder offenstehen gegen die Lombarden vorgehe und setzt auseinander, wie auch andere Mächte aus verschiedenen Gründen der Herrschaft Oesterreichs in Italien entgegen seien. — Die Broschüre Cassagnac's: L'Empereur

et la Démocratie moderne, macht in der officiösen Presse ziemliches Aufsehen. Eine andere Broschüre: La Pologne et son droit, von Wilbort, kann als der Vorläufer einer Reihe von ähnlichen Arbeiten über dieselbe Frage angesehen werden. — Der Brief Franz' II. an Napoleon III. soll in sehr energischem Tone gehalten sein. Er spricht darin dem Kaiser seine Dankbarkeit für den Schutz aus, den ihm die französische Flotte bisher gewährt habe; er hoffe, wenn sie ihn nur noch zwei Monate vor einem Angriffe von der Seeseite beschütze, sein Königreich wieder erobern zu können, werde aber, wenn sie jetzt abziehe, sich mit seiner Gemahlin und seinem noch ungeborenen Kinde lieber unter den Trümmern von Gaeta begraben, als sich auf eine Capitulation einlassen. Von englischer Seite soll man gegen ein längeres Verweilen Le Barbier de Tinan's vor Gaeta reclamirt haben. Rußland hat aber gerade im! entgegengesetzten Sinne gearbeitet. Ein russischer General, der zuerst in Turin und Neapel war und sich dann nach Gaeta begab, soll den König Franz die Ansichten der russischen Regierung in dieser Frage kund gegeben haben. In Paris will man wissen, daß Gaeta einem Angriffe von der Meerseite her keine acht Tage widerstehen können, da die größten Schiffe in den Hafn, der sehr tief ist, einzulassen im Stande sind.

Paris, d. 21. Decbr. Rußland, Preußen und Oesterreich haben Vorstellungen am französischen Hofe eingereicht, worin sie fordern, daß die französische Flotte zum persönlichen Schutze Franz II. vor Gaeta bleiben möge. — In gewissen Gesandtschaften glaubt man, daß der Kaiser hinsichtlich Italiens folgendermaßen zu Werke gehen werde: Um die Schwierigkeiten zu umgehen, werde er dem gefehgebenden Körper eine friedliche Lösung aller schwebenden Fragen vorschlagen und ihn auffordern, sich darüber auszusprechen, wie die Interessen des katholischen Frankreichs und die Interessen Italiens mit einander auszugleichen seien, und er wird sich dabei sagen lassen, daß die weltliche Macht des Papstes aufgehört habe eine Nothwendigkeit zu sein. Hierauf gestützt, wird der Kaiser die französischen Truppen aus dem Kirchenstaate zurückziehen. Was Venetien betrifft, so wird er sich (in der Adresse) sagen lassen, daß die freiwillige Abtretung erwirkt werden müsse. Bis dahin wird in Broschüren und Zeitungen agitiert werden. England soll sich bereit erklärt haben, in dem gegebenen Augenblicke den Antrag diplomatisch in Wien zu stellen. Nun kann sich allerdings binnen heute und dem Frühjahr mancherlei ereignen, was alle Bemühungen durchkreuzen würde, aber wir halten es für zweckmäßig, mitzutheilen, wie die Diplomatie in diesem Augenblicke die Sachlage ansieht. In dem Ministerconfeil vom Donnerstag hat der Kaiser zum ersten Male seine Nähe aufgefodert, sich über die Frage auszusprechen, ob die Herstellung eines einheitlichen Italiens im Interesse Frankreichs sein würde oder nicht. Hr. Billault soll der einzige Minister gewesen sein, welcher sich unbedingt und kategorisch für das Königreich Italien vernahmen ließ. Der Kaiser ließ die Herren reden, und nachdem jeder von ihnen gesprochen, bemerkte er, daß man auf die Sache zurückkommen werde. — Der „Moniteur“ widerlegt die Nachricht von der Plünderung des kaiserl. Sommerpalastes vor Peking und veröffentlicht in dieser Beziehung einen Brief des Generals Montauban, Oberbefehlshabers der chinesischen Expedition, an den Marschall Bailliant. Die englische Armee hatte sich in den Holzungen zerstreut und die französische Armee sei in Folge dessen zuerst vor dem Palaste eingetroffen und habe sich desselben bemächtigt.

General Montauban habe darauf die Ausgänge des Palastes bewachen lassen, damit nichts entfremdet werde. Als Lord Elgin und Sir Hope Grant eingetroffen, hätten dieselben eine gemischte Commission eingesetzt, welche die Theilung der Beute zu überwachn habe. — Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Wien beabsichtigt der Kaiser von Oesterreich den Erzherzog Stephan an die Spitze der Regierung von Ungarn zu berufen.

Montenegro.

Der Mörder des Fürsten Danilo, der Montenegriner Kabich, ist am 13. Dec. in Cattaro hingerichtet worden. Nicht die geringste Ruhelstörung ist dabei voorgefallen.

Aus der Provinz Sachsen.

— Artern, d. 19. Decbr. Am gestrigen Tage, einem Festtage für Ort und Umgegend, wurde das funfsigjährige Doctorjubiläum des königl. Kreisphysikus, Sanitätsrath Dr. Rudolph alhier unter einer solch allgemeinen Theilnahme begangen, wie es wohl selten der Fall ist. Schon am Vorabende wurde das Fest durch einen Fackelzug, welchen die gesammten Mitglieder der Knappschaft hiesiger königl. Saline dem Jubilar brachten, in würdiger Weise eingeleitet. Am frühen Morgen des festlichen Tages selbst begrüßte den Jubilar Musik und Gesang, dargebracht von den Bürgern der Stadt, durch die Schützengesellschaft und die Liedertafel, worauf den ganzen Vormittag über die Glückwünsche der Spitzen der königl. Behörden, des Magistrats und der Stadtverordneten, Deputationen der Korporationen und vieler Einzelter folgten. Der Superintendent, Dr. Schaaf, überreichte dem Jubilar im Auftrage der Universitäts Halle-Wittenberg das erneuerte Doctordiplom, die städtischen Behörden verehrten demselben einen kostbaren silbernen Pokal, die Vertreter der Salinen-Knappschaft einen dergleichen Präsentirteller, eine Anzahl Freunde eine Uhr in antikem Gehäuse mit zwei bronzenen Kandelabern, mehrere Bürger resp. Bürgerinnen ein kunstreich gearbeitetes Album, die Aerzte und Apotheker ein Paar kostbare Porzellan-Bäsen und viele Einzelne andere werthvolle Zeichen ihrer Verehrung und Liebe; die Bürgerhäuser-Kompagnie beehrte den Jubilar mit einem Parateaufzuge. Der Nachmittag vereinigte eine Anzahl Männer jeden Alters und Standes von nah und fern zu einem freundigen Mahle im Gasthose zur Krone hieselbst, an welchem der Jubilar und seine beiden Söhne, der Dr. Rudolph aus Eckartsberga und der Premier-Lieutenant Rudolph aus Voigtstedt theilnahmen. Nicht aber bloß seine Mitbürger aus der Nähe und Ferne beiferten sich, dem gemeinsinnigen Bürger, liebenden Gatten und Vater, mißführenden Freunde, vorzüglich aber dem unermüdeten und uneigennütigen Wohltäter der leidenden Menschheit auf jede mögliche Weise ihre Verehrung und Liebe an den Tag zu legen, auch der Prinz-Regent zeichnete den verdienten Diener des Königs und des Vaterlandes durch Ernennung zum Geheimen Sanitätsrath ehrenvoll aus, wozu der Geheimen Regierungs- und Medizinalrath Hr. Dr. Koch im Auftrage königl. Regierung zu Merseburg dem Jubilar die betreffende Kabinettsordre Sr. königl. Hohet inmitten der Festversammlung einhändigte. Die zahlreichen Toaste auf den Jubilar vereinigten sich alle hauptsächlich in dem Wunsche, daß es dem Höchsten gefallen möge, ihn noch lange zum Segen für Viele in ungeschwächter Kraft zu erhalten.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Das im Wittenberger Kreise, zu Dornaubeliegene Neßbusengut Nr. 8 nebst Zubehör, insbesondere einer Windmühle, der verehelichten Richter, Christiane geborne Grube gehörig, abgeköhlt auf:

5775 Sp. 26 Jg.

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Tare, soll

am 5. Juli 1861 Vorm. 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle resubastirt werden. Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichem Realforderung aus den Kaufgelbern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns zu melden. Kemberg, den 5. December 1860.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Auction.

Freitag den 28. Decbr. Nachmittags 1 Uhr versteigere ich Steinbocksgasse Nr. 2 einen Nachlaß von div. Hülsen, Stühlen, Bettstellen, Sophas, Kommoden, 1 Wanduhr mit Gehäuse, 1 antiken 2thür. Kleiderschrank, etwas Kleidungsstücke u. s. w. Hoppe, Auct.-Commiff. u. gerichtl. Taxator.

Auction

von Wein u. Spirituosen. Sonnabend den 29. Decbr. Vormittags 10 u. Nachmittags 1 Uhr versteigere ich gr. Berlin Nr. 14 über

200 Fl. guten Roth- u. Weiß-Wein in div. Sorten, ferner Rum, Arac, Cognac, Abynth, f. Punsch-Extracte u. Liqueure, so wie beliebte Cigarren. Außerdem kommen noch einige Renschlitten u. Schellengeläute zur Versteigerung. Hoppe, Auct.-Commiff. u. gerichtl. Taxator.

Des Kgl. Preuss.

Doctor
Kräuter-



Kreis-Physikus

Koch's
Bonbons

bewahren sich ununterbrochen, vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzenstoffe, gegen Husten, Heiserkeit, Naueit im Halse, Verschleimung u., indem sie in allen diesen Fällen lindernd, reiztillend und besonders wohlthwendig einwirken. — Dr. Koch's Kräuter-Bonbons werden in gestempelten Original-Schachteln à 10 Jg. und 5 Jg.

fortwährend nur verkauft in Halle a/S. bei C. F. F. Colberg, alter Markt, sowie auch in Altleben bei Franz Meise, Artern: A. F. Lage, Aschersleben: A. E. Stäbe, Bitterfeld: Ferdinand Krause, Brehna: W. Straube, Cölna: C. W. Bretschneider, Düben: Heinrich Hoffmann, Eckartsberga: Gottbold Packusch, Eilenburg: Lud. Neß, Eisleben: Anton Wiese, Gräfenhainchen: Louis

Schmidt, Bettstädt: F. W. Proke, Laucha a/N.: Bernh. Sachs, Liebenwerda: Robert Conrad, Mansfeld: Fr. Hohenstein, Merseburg: Garcke'sche Buchhlg., Naumburg a/S.: C. F. Schulze, Neuba: Gustav Kellner, Querfurt: G. E. Nägler, Sangerhausen: F. G. Zöttler, Schkenditz: C. Lindner, Sömmerda: F. W. Herbst, Stolberg: F. H. Feldhügel, Torgau: Gust. Liebo, Weipensels: C. A. Günther, Wettin: Wilh. Erdmann, Wittenberg: F. A. Haberland, Zeitz: F. H. Webel und in Jörbig bei Carl Koch's.

Am 1. December übergab ich meinen von mir seit einigen Jahren selbst geführten Steinbruch dem Herrn Salomon Bohnmeyer aus Brucke. Indem ich für das geschätzte Wohlwollen bestens danke, füge ich zugleich die Bitte hinzu, dasselbe auch dem u. Bohnmeyer zu Theil werden zu lassen. Zugleich sind alle ausstehenden Rechnungen dem Herrn Bohnmeyer übertragen worden.

Garfena, im December 1860.

Friedrich Linke.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, erlaube ich mir ein geehrtes Publicum darauf aufmerksam zu machen, daß es stets mein aufrichtiges Bestreben sein wird, meine Kunden mit allen vorkommenden Steinbauarbeiten prompt und billig zufrieden zu stellen. In meiner Abwesenheit wird Herr Gastwirth Meyer in Garfena des Güte haben Bestellungen entgegen zu nehmen.

Brucke, im December 1860.

Salomon Bohnmeyer.

Zum Feste empfangen noch ein Sortiment
Damen-Mäntel u. Jacken, neueste Façons,
 die wir zu ausnehmend billigen Preisen empfehlen.
Gebr. Gundermann, Leipzigerstraße,
 Tuch-, Leinen- und Modewaaren-Handlung.

empfang
Gr. fette Böhmisches Fasanen
Julius Riffert.

Neujahrs-Gratulations-Karten,
 darunter eine große Auswahl humoristische und Witzkarten, und hält dieselben
 bei billigster Preisstellung zur geneigten Abnahme bestens empfohlen
W. Hesse, Schmeerstraße 36.

Mit Approbation der Königl. Hohen Medizinal-Behörden.
Heger's aromatische Schwefel-Seife
 vom Königl. Kreis-Physikus **Dr. Alberti**
 erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die
 Haut als ein wirkungsvolles Hautverschönerungs-Mittel gegen Sommersprossen,
 Flechten, Hautauschläge, Reizbarkeit, erkrankte Glieder, Schwäche und sonstige Hautkrank-
 heiten empfohlen. Original-Päckete à 2 Stück 5 Sgr.

Dr. Pattison's Engl. Gichtwatte.
 Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesicht-, Hals-
 und Zahnschmerzen u. c. Ganze Packete à 8 Sgr., halbe Packete à 5 Sgr.

Dr. v. Graefe's nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde **Eis-Pomade**
 verleiht dem Haare Weichheit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven und
 befördert zuverlässig das Wachstum des Haare.
 Für die Wirksamkeit garantirt

Eduard Nickel, Berlin, Breitestr. 18.
 Dépôt in Halle nur allein bei **W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.**

Um mehrfach geäußerten Wünschen entgegen zu kommen, werde ich
Dienstag den 25. December
 als dem Ersten Weihnachtsfeiertag
 im Saale des Kronprinzen ein
Concert
 veranstalten.
 Anfang 7 Uhr. (Entrée 2½ Sgr.) **E. John.**

Bad Wittekind.
 Den ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag
Concert.
 Mit zur Aufführung kommen:
 1) **Kunstsinn und Liebe**, Potpourri von Goldschmidt.
 2) **Immortellen**, Potpourri von A. Conradi.
 Anfang 3½ Uhr. **G. John.**

Weintraube.
 Den Ersten und Zweiten Weihnachtsfeiertag
Concert.
 Mit zur Aufführung kommen:
 I. **Ueberall und Nirgends**, Potpourri v. Stecker.
 II. **Marsch-Potpourri** v. Massack.
 Anfang: 3½ Uhr. **E. John.**

Weintraube.
 Donnerstag den 27. December:
XIII. Abonnements-Concert.
 Mit zur Aufführung kommt:
Der Blumenkorb, Potpourri v. Ph. Fahrbach.
 Anfang: 3 Uhr. **E. John.**

Georgsburg bei Cönnern.
 Am 2ten Weihnachts-Feiertage Nachmittags von 3-6 Uhr und Abends von 7-10 Uhr
 musikalische Unterhaltung mit humoristischen Vorträgen von dem beliebten Komiker **Wittig**
 nebst Gesellschaft im feyerlichen Costüm, wozu freundlichst einladet **F. W. Gille.**
 Substant in Böllberg.
 Zum Feiertagen Tanzvergnügen. **Vassendorf.** Den 2. u. 3. Feiertag la-
 bet zum Tanzvergnügen ein **Ferzberg.**
 Gebauer-Schweicksche Buchdruckerei in Halle.

Ein thätiger Verwalter,
 mit besten Zeugnissen versehen, wünscht vom
 1. Januar 1861 ab in dieser Gegend eine
 Stellung als zweiter Verwalter und sieht weniger
 auf Gehalt als auf gute Behandlung. Gebirte
 Offerten bittet man unter C. C. poste restante
 Halle niederzulegen.

In meinem Hause Leipzigerstr. Nr. 44 ist
 die **Warterre-Wohnung** (Mietpreis
 100 Rthl) zu vermieten und am 1. Januar 1861
 zu beziehen. **Carl Dettenborn.**

Stadttheater in Halle.
 Dienstag den 25. December: Abonnement spon-
 sando: Zum ersten Male: **Orpheus in
 der Unterwelt**, burleske Oper in 4 Ak-
 ten von Offenbach.
 Mittwoch den 26. December: **Der Tower
 in London**, Melodrama in 4 Akten nebst
 einem Vorspiel: **Die Genfer von West-
 münster**, in 1 Aufzug von Bahu.
 Donnerstag den 27. Decbr. zum ersten Male:
Appel contra Schwiegersohn, oder:
Eine Ehe mit Hindernissen, Pöse
 mit Gesang in 3 Akten von Riepman.
 Die Direction.

Donnerstag den 27. December
Ball
 des **Handwerker-Bildungsvereins**
 im Saale der Weintraube.
 Seine Freunde und Gönner ladet hiermit ein
 der Vorstand.

Frenbergs Salon.
 Donnerstag den 27. December er.
 Abends 7½ Uhr:
Vokal- und Instrumental-Concert
 der **Männerliedertafel.**
 Billets hierzu sind in der Mühlenhandlung
 von Herrn Cundius — große Klausstraße
 Nr. 33 — und in der Klempnerwaarenhand-
 lung von Hrn. Eder — Schmeerstr. Nr. 2 —
 zu haben. Freunde des Gesanges ladet hierzu
 der Vorstand.

Frenbergs Salon.
 Am 1. und 2. Feiertag Nachmittags 3½ u.
 Abends 7¼ Uhr Concert.
 Die Programme werden neben einigen Mu-
 sikkstücken, welche ein hochgeehrtes Publikum bis
 jetzt stets mit vielem Beifall aufgenommen hat,
 auch einige neue Piecen enthalten.
 Den 3. Feiertag findet nur Nachmittags
Concert statt. **J. Golde.**

Erztha.
 Den 2. Weihnachtsfeiertag **Tanz-
 Musik**, den 1. u. 3. Gesellschaftstag, wozu
 ergebenst einladet **Gd. Knoblauch.**

Lebendorf.
 Zur Tanzmusik am 2. Weihnachtsfeiertage
 ladet ergebenst ein **Ehr. Champier.**
 Donnerstag den 27. Decbr. findet der zweite
 Gesellschaftsball im Schmidt'schen Locale zu
 Gröbers statt, wozu auswärtige Mitglieder
 ergebenst eingeladen werden.
 Der Vorstand.

Böllberg.
 Zum 2ten Feiertag Tanzvergnügen,
 wozu freundlichst einladet **H. Reichmann.**

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
 Die Verlobung unserer Tochter **Antonie**
 mit dem Gutsbesitzer Herrn **L. Wagner** in
 Beesenstedt beehren wir uns Verwandten
 und Freunden hierdurch ergebenst anzuzugehen.
 Charlottenburg, den 25. Decbr. 1860.
C. F. Otto und Frau.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt zur Kenntniss des Publikums gebracht, daß von dem Königl. Kreis-Gerichte an allen Tagen der Woche (mit Ausschluß der Sonn- und Festtage) Vormittags von 9 bis 1 Uhr im Kreisgerichts-Gebäude (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 18) Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, als Kaufverträge, Schuldverschreibungen, Quittungen, Cessionen, Schenkungen, Vollmachten, Testamente, Erbverträge etc., von denen, die es wünschen, ohne vorgängige Anmeldung aufgenommen werden.

Als Commissarien zur Aufnahme derartiger Geschäfte sind bestimmt:

Montags und Dienstags Herr Kreisrichter **Winkler**,

Mittwochs und Donnerstags Herr Kreisrichter **von Loewenclau**,

Freitags und Sonnabends Herr Kreis-Gerichts-Rath **Caesar**.

Die genannten Mitglieder des Gerichts sind übrigens auch befugt, die oben bezeichneten Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit (mit Einschluß auch der Testamente) auf ausdrücklichen Antrag der Interessenten in deren Privatwohnung aufzunehmen, sofern diese innerhalb der Stadt belegen ist, wogegen die Übernahme derartiger Geschäfte außerhalb der Stadt Halle die vorgängige Ermächtigung des Kreisgerichts-Directoriums voraussetzt.

Halle a/S., den 3. December 1860.

Der Königl. Kreisgerichts-Director **von Hornemann**.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Halle a/S.,
I. Abtheilung,

den 19. December 1860 Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen des Buchhändlers **Johann Friedrich Lippert** hier ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 11. Juli d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Carl Reichmann** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 17. Januar 1861

Vormittags 9 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Balcke** im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 8, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 9. Februar 1861 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 12. Februar 1861 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 23. Februar 1861

Vormittags 9 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Balcke** im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 8, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwält **Niemer, Wilke, Fritsch, Goedecke, Schede, Fiebiger, v. Dieren** und **Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung.

Freitag den 28. d. Mts. Vormittags 9 Uhr sollen in den Pulverweiden circa 150 Pappeln meistbietend verkauft werden. Verkaufungs-ort: das Gasthaus „zur goldenen Egge“.

Halle, den 19. December 1860.

Der Magistrat.

Ein mit guten Zeugnissen versehener und in allen gangbaren Dieren praktisch erfahrener Braumeister und Böttcher aus Baiern, der seit 20 Jahren in Norddeutschland fungirt, sucht sofort in der Stadt oder auf dem Lande badige Stellung. Frankente Dferken werden unter der Ziffer Z. Z. poste restante Cönnern erbeten.

Gegen jeden veralteten Husten,

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen, ist der von dem **Medizinal-Rathe Herrn Dr. Magnus, Stadt-Physikus in Berlin,**

Preis:
1/2 Flasche 2 Thlr.,
1/2 Flasche 1 Thlr.

approbirte BRUST-SYRUP.

Preis:
1/2 Flasche 2 Thlr.,
1/2 Flasche 1 Thlr.

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen stockenden Schleimes, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe, und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindhustenshusten und das Blutspien.

In Halle ist mein Fabrikat nur allein bei Herrn **W. Hesse, Schmerzstraße Nr. 36, in Zörbig** bei Herrn **F. W. Reinboth** zu den Fabrikpreisen von 2 \mathcal{R} , 1 \mathcal{R} und 15 \mathcal{K} zu haben.

G. A. W. Mayer in Breslau,

früher Inhaber und dann Gerant der Firma **Wilh. Mayer & Co.** Bei Bestellungen, welche durch die Post verlangt werden, sind 2 1/2 \mathcal{K} Verpackungskosten pro Flasche beizufügen.

Bei **Friedr. Bartholomäus** in Erfurt erschien und sind in allen Buchhandlungen vorrätzig folgende

Empfehlenswerthe

Festgeschenke für Erwachsene.

Haushaltungs-Tagebuch für deutsche Frauen.

Ein Notizbuch über Einnahme und Ausgabe auf alle Tage des Jahres, nebst 365 Speisezetteln, sowie mit einem Anhang von Wäschtabeln und einem Gebenkbüchlein. Elegant in Gallico gebunden mit Titel vignette 18 Sgr.

Für jede Hausfrau und Wirthschafterin eine höchst willkommene Gabe.

Stunden am Meere.

Gedichte von **Laurian Moris.**

Miniatur-Ausgabe. Eleg. in Gallico mit Goldschnitt und Titel vignette gebunden 1 Thlr.

Die hervorragenden kritischen Journale sprechen sich gleichlautend vortheilhaft über den Werth obiger Dichtungen aus; wir führen hier nur eine dieser Recensionen im Auszuge an: **Phönix** (Jansbrud; Redakteur J. B. Jingerle). Diese schwärmerische Gemüthslichkeit, hohe Reinheit der Sitten, ein in Gedanken, Bildern und Worten keusches Leben, kindliche Frömmigkeit sogar, und eine wahre Begeisterung für Deutschland, das er „bauen“ und nicht „zerreißen“ will, zeichnet diese lyrischen Gedichte aus. Wie zart und lieb sind z. B. die Gedichte: „Düster lag mich nicht schuldig werden“ und „Ich möchte wie die Blume leben“, nebst mehreren anderen. Das geheimnißvolle Meer, der Mond, die Nacht, die Blumen, Grab und Jenseits, die Auswanderung armer Deutscher sind lauter Lieblingsstoffe für den zarten lieben Dichter; seine Sentimentalität überschreitet nicht die Schranken des Geschmacks, die Sprache ist größtentheils rein. Die Ausstattung ist sehr gefällig zu nennen.

Christus-Sagen.

Legenden und Dichtungen über Episoden aus dem Leben des Erlösers.

Gesammelt und herausgegeben von **F. Brunold.**

Miniatur-Ausg. Eleg. in Gallico m. Goldsch. u. Titelvign. geb. 24 Sgr.

Neuestes Taschen-Liederbuch,

von **Edmund Wallner.**

enthaltend 450 der beliebtesten und bekanntesten Volkslieder, versehen mit Angabe der Dichter, Componisten und Tonarten, nebst einem Anhang von Loasten. 6te Auflage. Eleg. und in rothen Einwandrücken gebunden. Preis 9 Sgr.

Von allen bisher erschienenen Liederbüchern empfiehlt sich dieses nicht nur durch eine elegante Ausstattung, sondern auch durch seine Vollständigkeit und praktische Einrichtung. Es enthält dasselbe außer allen bekannten und beliebten Liedern auch eine Anzahl neuer, die in keinem andern Liederbuche zu finden sind, und hat der Verfasser überall, wo dies möglich zu erforschen war, den Dichter und Componisten angegeben. Außerdem ist bei den beliebtesten Chorliedern die betreffende Tonart angegeben, eine Noth, die in keinem andern Liederbuche zu finden ist.

Der am Schluß befindliche Anhang von Loasten wird gewiß Allen eine willkommene Beigabe sein.

Beseidene Antwort!

Die Handschuhe sind wohl geborgen,
Da brauchst Du nicht drum zu sorgen;
Du thust mir damit nicht weh,
Daß Du öffentlich nachfragst, mein Carl in D.....
Dein Albert.

Savon de Riz (Reismehlseife), eine wahre Schönheitsseife, à Stück 3 Sgr., empfiehlt **Carl Haring, Bräderstraße 16.**

An Bruder Dornis!

Für 30 Jhr. verschleubern?! —

der Oestreich'schen Eisenbahn-Loose.

Gewinne des Anlebens sind: fl. 250,000, fl. 200,000, fl. 150,000, fl. 40,000, fl. 30,000, fl. 20,000, fl. 15,000, fl. 5000, fl. 4000, fl. 3000, fl. 2000, fl. 1000 u. Diese sicher gewinnenden Loose (geringster Gewinn fl. 130) erleiden bei der Gewinn-Auszahlung keinen Abzug und ist solche überdies hypothekarisch gesichert. Die Beheiligung an den Ziehungen kann auf verschiedene Art und für Jedermann zugänglich geschehen. Da außerdem der Verkauf dieser Loose Haupt-Branche STIRN & GREIN, des unterzeichneten Bankhauses bildet, so ist man der billigsten Bedingungen versichert, wenn man sich direct an dasselbe wendet. Pläne, Ziehungslisten, sowie jede weitere Aufklärung werden gerne gratis und franco ertheilt. in Frankfurt a. M., Zeil 33.

Mein Handschuh-Lager eigener Fabrik halte ich einem geehrten Publikum bestens empfohlen. H. Pflug.

Mützen, Cravatten und Shlipse, Shawls und Tücher, Träger und Buckskin-Handschuh empfiehlt zu billigen Preisen H. Pflug, Leipzigerstraße Nr. 95.

Allen Leidenden und Kranken, die sich portofrei an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift (des Dr. Urberrg), die naturgemäßen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt, oder untrüglich heilsame Mittel gegen Magenkrampf, Hämorrhoiden, Syphondrie, Hysterie, Sicht, Stropheln, Unterleibsbeschwerden aller Art, auch gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstocungen u. herrührende innere und äußerliche Krankheiten, mit dem Motto: „Prüfet Alles und das Beste behaltet“, unentgeltlich zuzenden. Außerdem ertheilt Herr Siegmund Fiedler in Halle a. d. S., bei welchem die besagte Schrift ebenfalls gratis zu haben ist, nähere Auskunft. Dr. F. Kühne in Braunschweig.

Die neue Pelzwaaren-Handlung von Julius Kawack, Leipzigerstraße im „gold. Löwen“, empfiehlt ihr gut assortirtes Lager aller Arten Pelzfachen, bestehend in Geh- und Reisepelzen, Muffen, Kragen und Manschetten, Fuß-Säcken, Decken und Taschen, so wie alle in ihr Fach einschlagende Artikel zu auffallend billigen Preisen.

Mützen, Cravatten, Shlipse, Jagd- und Geldtaschen und auch eine Partie Spazierstöcke zu sehr billigen Preisen bei Julius Kawack, Kürschnerstr.

Cotillonorden, Bouquethalter, Lichtmanschetten, letztere à Dbd. 2 Sgr. bei Rosenberg, fl. Steinstraße 4.

Große sehr fetze Holländ. Bücklinge sind wieder angekommen bei Boltze.

Abonnements-Einladung auf die Westfälische Zeitung.

Die „Westfälische Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme des Montags, in großem Folio-Formate und kostet in der Hauptexpedition zu Dortmund, wie in der Lokal-expedition zu Paderborn, vierteljährlich 1 1/2 Thaler, bei allen Preuß. Postanstalten mit Einschluß der Postprovision 1 1/2 Thaler, im übrigen Deutschland 1 3/4 Thaler.

Bei dem Herannahen des neuen Quartals erlauben wir uns, unser Organ, die billigste und größte Zeitung unserer Provinz, für diejenigen Kreise in empfehlende Erinnerung zu bringen, in welchen dieselbe bisher noch wenig bekannt geworden ist.

Die „Westfälische Zeitung“, welche ihren 14ten Jahrgang beginnt, bringt, wie jede größere Zeitung, wöchentlich mehre Leitartikel, in welchen sie als Vertreterin des gesunden Westfalenthums die Fragen des Tages vom liberalen Standpunkte aus kurz und bündig bespricht. Hinsichtlich des übrigen Inhalts wird sie mit vermöglichen Kräften fortfahren, denselben aus den zuverlässigsten Quellen zu schöpfen und theils in Original-Correspondenzen, theils in selbstständiger Bearbeitung rasch und mannigfaltig mitzutheilen. Die wichtigeren Vorkommnisse aus der Provinz finden die eingehendste Berücksichtigung, ebenso alle bemerkenswerthen Erscheinungen auf dem diesseitigen Gebiete der Bergwerks- und Hütten-Industrie. Das tägliche Feuilleton ist insbesondere der Unterhaltung, und abwechselnd den neuesten Erscheinungen der Literatur, soweit sie das allgemeine Interesse in Anspruch nehmen, gewidmet.

Landtagsverhandlungen beider Häuser

Für die Dauer der nächsten Landtagsperiode ist Sorge getragen, daß die Landtagsverhandlungen beider Häuser möglichst rasch und vollständig mitgetheilt werden. Um auch dem Geschäftleben in gewisser Hinsicht als Centralorgan zu dienen, veröffentlicht die „Westfälische Zeitung“ unter der Rubrik: „Beachtenswerthe Verkäufe, Verpachtungen u. in der Provinz“ täglich in gedrängtester Kürze eine Reihenfolge der wichtigsten Bekanntmachungen derjenigen Verkäufe u. Gegenstände aus allen Gegenden unserer Provinz und den benachbarten Landestheilen, die in den nächsten Tagen zur Erledigung kommen. Das Abgabebiet der „Westfälischen Zeitung“ ist hauptsächlich der volk- und gewerbliche Regierugs-Bezirk Arnberg, das ehemalige paderborn'sche, münster'sche und raonsberg'sche Gebiet, nebst den angrenzenden Ländern, namentlich den Fürstenthümern Bückeburg, Lippe, Waldeck und Kurfürstenthum Hessen, und eignet sich die „Westfälische Zeitung“ deshalb besonders zur Verbreitung von Inseraten, die für diese Kreise von Wichtigkeit sind. Preis 1/2 Sgr. für die vierstaltige Zeile. Dortmund, im December 1860.

Die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Stabliissements-Anzeige.

Einem geehrten reisenden Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich am heutigen Tage das neu begründete und bequem eingerichtete, am Markte gelegene Hotel zur „Stadt Hamburg“ eröffnete. Ich empfehle dieses neue Unternehmen bestens mit der Zusicherung, daß es mein eifriges Bestreben sein wird, mir das freundliche Wohlwollen der mich Beehrenden zu verdienen und zu erhalten. Grimmschau, den 20. December 1860. Eduard Trinkkeller.

Dr. Eduard Meyer, pract. Arzt, Wundarzt, Geburtshelfer etc. in Berlin, Krausenstr. 62, ist namentlich für Krankheiten, die in geschlechtlichen Störungen begründet sind, brüellich zu consultiren.

Neujahrs-Gratulationskarten. Eine sehr große Auswahl der schätzbarsten, sowie erstler Neujahrsgratulationskarten, Bogenwünsche, als: Kneip-, gemüthliche, freundschaftliche Wünsche, Berliner Summit-Drückwünsche, Glückskartenwünsche, humoristische Zeitglossen, Silhouettenwünsche u. empfiehlt die Papierhandlung von H. Pauly.

Ein Ritter- oder Landgut mit ungefähr 800 M. Morgen Areal wird in der Provinz Sachsen zu kaufen gesucht durch J. G. Fiedler in Halle a/S.

Ein massives Haus mit großem Laden, 8 Stuben, 16 Kammern, 3 Küchen, Ställen, Boden und Hof, im besten baulichen Stande, worin viele Jahre Wein-, Material-, Tabak- und Cigaretten-Geschäft lebhaft betrieben, ist für den höchst soliden Preis von 4300 Rth mit 1000 Rth Anzahlung zu verkaufen durch J. G. Fiedler in Halle a/S.

Berliner Börse vom 22. December. Die Börse war auch heute still und durch schäbste Wiener Course gedrückt; nur österreichische Sachen waren etwas belebter. Eisenbahnen blieben unbetet, nur Derfällische wurden fester gehandelt, Fonds waren etwas matter; Wechsel in mäßigem Verkehr.

Marktberichte.

Table with market reports for Magdeburg, Nordhausen, and Quedlinburg, listing prices for wheat, rye, and other goods.

Wasserstand der Saale bei Halle am 23. December Abends am Unteregel 5 Fuß 9 Zoll, am 24. December Morgens am Unteregel 5 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels am Unteregel: am 22. December Abends 2 Fuß — Zoll, am 23. December Morgens 1 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 22. Decbr. Vorm. am alten Pegel 28 Zoll unter 0, am neuen Pegel 4 Fuß 9 Zoll. — Elbsta g. Wasserstand der Elbe bei Dresden den 22. December Mittags: 2 Ellen unter 0.

Deutschland.

Kassel, d. 19. Decbr. Noch immer kündigen die öffentlichen Blätter Adressen an das kurhessische Volk und dessen Vertreter in der zweiten Kammer des inzwischen aufgelösten Landtages an. Gleichwohl möchte der Zeitpunkt gekommen sein, um eine Uebersicht der seit her eingelaufenen zu liefern. Sie sind meistens dem Präsidenten der zweiten Kammer, Obergerichtsanwalt Oberpostmeister Rebelthau, zu Händen gekommen, der jedoch vor der Auflösung der Kammer nur einen Theil der Adressen zur Kenntniß seiner Collegen besorgen konnte. Die nachfolgende Zusammenstellung wird daher von Interesse sein. Das älteste Datum, d. 20. Novbr., führt die Adresse aus Hagen in Westfalen: „Ehre und Achtung und Dank für die Volk von Kurhessen, daß du wahrst Recht und Geseß“ u. s. w. Darauf folgt mit dem Datum vom 23. Novbr. eine Adresse aus Prenzlau: „Durchdrungen von dem Achtung gebietenden Verhalten der hohen Vertreter des kurhessischen Volkes, halten die Unterzeichneten es für ihre Pflicht, diesen hochherzigen Kämpfern für Recht und Geseß ihre volle Zustimmung zu erkennen zu geben. Heil dem Volke, das zur Wahrung seiner höchsten Güter, zur Erhaltung des Rechts und der Freiheit Männer wählte, die muthig und treu an der im Jahre 1831 beschworenen Verfassung festhalten“ u. s. w. Die Aufschrift der 26 Wahlmänner des Niederbarnimer Kreises, datirt Berlin, d. 25. Novbr., gleicht vollkommen der Hagener. Sehr ausführlich und schön abgefaßt, dazu durch die glänzenden Namen ausgezeichnet, ist die Heidelberger Adresse, gleichfalls vom 25. Novbr. Der mit einer ungewöhnlich großen Zahl von Unterschriften bedeckte Zuruf aus Mülheim a. d. R., Kubort, Duisburg, Homberg, Mörs, Dinslaken u. spricht die Erwartung aus, daß dem Rechte in der Stunde der Entscheidung der Bestand des größten deutschen Staates nicht fehlen werde. Unter den Unterzeichnern der Iserlohner Adresse finden sich u. a. die Mitglieder des preussischen Abgeordnetenlaufes Karl Dörweg und Harfort neben weit und breit bekannten Familiennamen und Firmen. Die Adresse aus Gütersloh, Isselhorst, Verl, Rheda und Delde erwähnen wir wiederholt, weil ein von hier aus an den ersten Unterzeichner gerichtetes Empfangs- und Dankschreiben als unbesiegt zurückgekommen ist. Aus den Hansestädten hat sich die Stimme des Hamburger Bürgerklubs erhoben. Den weitesten Weg aber hat eine mit 32 Namen ausgestattete Zuschrift aus Kaufbeuren am Memelstrom in Ostpreußen gemacht: „Empfangt, brave Männer in Kurhessen, von den fernem Hügeln unseres deutschen Vaterlandes unseren Gruß ob Eurer unerschrockenen Vertheidigung Eures Rechts“ u. s. w. Erst in der Stunde der Kammerauflösung trafen Adressen von Vpoda in Thüringen, aus M. Glabbach und aus Müdesheim im Rheingau ein. Während tiefergen von Saarbrücken und St. Johann und dem hannoverschen Harburg noch den Ton der Zuversicht hielten, da doch die Kammer schon in Ungnade entlassen war, spricht sich die Dresdener Adresse bereits vorahnend mit den schönen Worten Land's aus:

Und könnt Ihr nicht das Ziel erstreben,
 So tretet in das Volk zurück;
 Daß Ihr dem Rechte nichts vergebet,
 Sei Euch ein lobend stolzes Glück.

Leider läßt sich so manches andere treffliche Wort nicht mittheilen. Fast am meisten bedauern wir dies bei der Harburger Adresse; ihr Eindruck war ein überwältigender, und, aufrichtig gelagt, wir hatten es nicht erwartet. Hierin liegt der eigentliche Unterschied gegen andere, in derselben kräftig männlichen Sprache abgefaßte Zurufe aus Wiesbaden, Frankfurt a. M., Koburg, wo sich dies schon ganz von selbst versteht. Das mittelalterlich stolze, aber kräftig fortarbeitende Dortmund müssen wir schließlich noch besonders erwähnen, wiewohl seine Adresse unsere trotz alle dem unauslöschliche Anhänglichkeit an das uralte heßische Fürstenthum besonders beruht. Mögen alle, die sich so theilnehmend bezieht, den herzlichsten Dank dafür nehmen. (R. S.)

Als im August d. J. mehrfach Konflikte zwischen Soldaten und Civilisten stattgefunden hatten, hatte die „Morgen-Zeitung“ die Bürger ermahnt, so viel in ihren Kräften stehe, auf Aufsechtaltung der Ordnung und Ruhe hinzuwirken. Die „Kasseler Ztg.“ hatte darauf geäußert, diese Ermahnungen zur Ruhe glichen einer „Provoocation wie ein Ei dem andern!“ Dr. Decker erhob deshalb gegen die verantwortlichen Verleger der letztern Zeitung, die Buchdruckereibesitzer Brömmer und Dietrich, Anklage wegen Verläumdung. Das Stadtgericht sprach die Angeklagten frei, und Decker legte gegen das erstinstanzliche Erkenntniß Berufung beim Kriminalsenat des Obergerichts ein. Dem „Fr. Z.“ wird geschrieben, daß dieser, nachdem vor etwa vierzehn Tagen Verhandlungstermin abgehalten ist, nun das Erkenntniß des Stadtgerichts aufgehoben und die Angeklagten zu je 10 Thalern Strafe, eventuell 6 Tagen Gefängniß, den Kosten des Verfahrens und Abdruck des Erkenntnisses in ihrer Zeitung verurtheilt hat.

Italienische Angelegenheiten.

„Sämmtliche Mächte, welche in Warschau vertreten waren, haben collectivisch der französischen Regierung den Wunsch kund gethan, dieselbe möge gemäß ihrer Zusage den Schutz ihrer Flotte für den Platz Gaeta fortbauern lassen. Bis jetzt ist in den Instructionen des Admirals Le Barbier de Tinan keinerlei Veränderung vorgenommen worden.“ Wenn sich diese Nachricht bekräftigt, welche ein pariser Correspondent der Independence Belge in einer Nachschrift mittheilt, so erklärt sich das Auftreten des Königs Franz zur Genüge. Der Rückzug ist ihm auf alle Fälle gesichert, Gaeta von der Landseite sehr

schwer zu nehmen, er wagt also nicht so viel, wie er gewinnen kann und wie Victor Emanuel und die Sache der Einheit Italiens bei diesem Spiele verlieren muß. Die zu Warschau versammelt gewesenen Mächte bewirken durch dieses Collectiv-Verfahren, daß die Italiener mit jedem Tage mehr Groll gegen Frankreich fassen; aber es steht auch zu fürchten, daß eben diese Politik die gemäßigtere Partei in Italien nach und nach vom Ruder verdrängt und die Nation mit Leib und Seele der extremen Kriegspartei in die Arme treibt und so zu einem europäischen Kriege führt. Die Andeutungen, daß Cavour an seinen Rückzug denke, weil ihm die Last zu schwer werde, nehmen zu, Versuche des Königs, Ratazzi wieder ins Amt zu rufen, sind auch bereits gemacht worden, und ein pariser Correspondent der Independence — nicht derselbe, welcher die obige Nachschrift brachte — schreibt: „Sobald die bourbonische Reaction in beiden Sicilien einige Erfolge erringen sollte, würde Garibaldi Capra verlassen und alle revolutionären Elemente, über die er gebietet, seinem Aufrufe Folge leisten. Der Zauber seines Namens würde hinreichen, die Veruche absolutistischen Aufbruchs zu vernichten, und viele Elemente, die jetzt hemmend gegen Victor Emanuel wirken, würden neutralisirt oder sogar zu Piemonts Nutzen im Kampfe gegen Franz II. wirksam werden.“ Alle Berichte stimmen darin überein, daß Franz II. es war, welcher die Verhandlungen abgebrochen hat. Ein bourbonischer hochgestellter Officier schreibt der Union aus Gaeta vom 13. Dec., General Ciabini habe einen dreimonatlichen Waffenstillstand angeboten, König Franz aber geantwortet, er werde dieses Anerbieten nur dann annehmen, wenn Victor Emanuel sich verpflichte, die Belagerung von Gaeta ganz aufzuheben. Die Patrie bringt unter ihren letzten Nachrichten die Meldung, daß das französische Linienschiff Fontenoy den Alexandre, der nach Poulon zurückkehre, abgelöst habe, daß das Geschwader neue Lebensmittel bezogen habe und in seiner Stellung vor dem Orte unverändert geblieben sei.

Eine Depesche aus Neapel vom 18. zeigt der „Patrie“ an, daß General Miroslawski sich zu Garibaldi begeben habe und von diesem mit Bezeugung der lebhaftesten Sympathie aufgenommen worden sei. Der Exdicator habe auf's Neue seine unwiderrufliche Absicht ausgesprochen, bereits vom 1. März an für die Idee zu kämpfen, der er sein Leben geopfert habe.

Amerika.

Das Reuter'sche Bureau bringt Nachrichten aus Washington vom 12. d. M. Die politische Lage hatte seit Abgang der letzten Post eine günstigere Wendung genommen, und die Aussichten hatten sich friedlicher gestaltet. Der Finanzminister, Herr Cobb, hatte seine Entlassung eingereicht, und man nahm an, daß er sich den Separatisten Georgiens anschließen werde.

Bermischtes.

— Nachdem der Versuch, die allgemeine deutsche Lehrerversammlung in Halberstadt abzuhalten, wegen örtlicher Rücksichten mißglückt ist, soll man in Köthen angefragt und günstige Antwort erhalten haben.

— Unter den den Franzosen bei der Theilung der chinesischen Beute zugefallenen Raritäten befindet sich auch ein Elefant in Lebensgröße aus vergoldeter und reich emailirter Bronze. Es wird nach Paris geschafft und in dem Hofe des alten Louvre aufgestellt werden.

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 22. bis 23. December.
- Kronprinz.** Hr. Landrath Ulrici m. Gem. a. Berlin. Hr. Oberst a. D. v. Alder m. Diener a. Dresden. Hr. Major Fabr. v. Schmidt m. Fam. u. Dienerschaft a. Gotha. Hr. Ober-Präsident a. D. v. Medel a. Meisdorf. Hr. Prem.-Lieut. v. Wagner a. Kassel. Hr. Rittergutsbes. Range m. Sohn a. Rönigsbrück. Die Frn. Kauf. Wolf a. Hamburg, Weinert a. Altenburg, Kofke a. Dresden.
 - Stadt Zürich.** Hr. Amtm. Bodenstein a. Groß-Döner. Hr. Rent. a. D. v. Sobbe a. Raumburg. Die Frn. Kauf. Kerrener a. Forstheim, Höpfer a. Frankfurt. Hr. Professor Gauer u. Fr. Privat. Schlieben a. Berlin.
 - Goldner Löwe.** Hr. Gutsbes. Wagner a. Plauen. Hr. Fabrik. Schöne a. Bremen. Hr. Ingen. Friedrich a. Lachsen. Die Frn. Kauf. Reinsdin a. Dresden. Hr. Dr. jur. Schmidt a. Lachsen. Die Frn. Kauf. Reinsdin a. Seidingsfeld, Viebau a. Greh, Hante a. Magdeburg.
 - Stadt Hamburg.** Hr. Militär. Krug v. Nibda a. Lippstadt. Hr. Prem.-Lieut. im Kaiser-Franz-Garde-Reg. v. Altrud a. Berlin. Hr. Graf Wiese sowahy m. Diener a. Wien. Hr. Rittergutsbes. v. Berenfelde a. Breslau. Hr. Professor Noll m. Frau u. Fr. Berg-Professor Müller a. Gießen. Hr. Lehrer Giese a. Norleben. Hr. Zimmermstr. Süßner a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Nömer a. Berlin.
 - Schwarzer Bär.** Hr. Lehrer Best a. Gumnardorf. Hr. Kunstbdr. Woltenberg a. Frankfurt a. D. Hr. Kaufm. Klebe a. Mähren. Hr. Militär. Neubert a. Friedberg.
 - Mente's Hotel.** Hr. v. Alvensleben, Commandant v. Frankfurt a. M. Hr. Gynnal. Lehrer Dr. Steinhardt a. Salzwedel. Hr. Maschinenmstr. Nühl a. Wittensberge. Hr. Fabrik. Strumpf a. Mendorf. Gynnal. Amen a. Schulevort. Hr. Fabrik. Focke a. Gera. Die Frn. Kauf. Valentin a. Erfurt, Egent a. Magdeburg.

Meteorologische Beobachtungen.

	23. Decbr.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	329,06 Par. L.	328,81 Par. L.	329,26 Par. L.	329,04 Par. L.	1,23 Par. L.
Dunstdruck . . .	1,09 Par. L.	1,27 Par. L.	1,34 Par. L.	1,23 Par. L.	85 pCt.
Rel. Feuchtigk. . .	87 pCt.	82 pCt.	87 pCt.	85 pCt.	—
Luftwärme . . .	5,0 G. Rm.	— 2,8 G. Rm.	— 2,8 G. Rm.	— 3,5 G. Rm.	

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

1) 6 U. 15 M. Mrg. 2) 7 U. 36 M. Mrg. 3) 10 U. 35 M. Vrm. 4) 1 U. 5 M. Nachm. 5) 7 U. 15 M. Abds. 6) 8 U. 45 M. Abds. 7) 7 U. 45 M. Mrg. 8) 9 U. Vrm. 9) 1 U. 10 M. Nehm. 10) 6 U. 45 M. Abds. 11) 8 U. Abds. 12) 10 U. 50 M. Abds.

Abg. nach **Leipzig**

Nr. 6 u. 7 (Schnellzüge), sowie Nr. 10 (Personenzug) halten zwischen Halle und Leipzig nicht an; Nr. 1, 3, 5, 8, 11 (Güterzüge mit Personenbeförderung) halten auch bei Gröbers (zwischen Halle u. Schkenditz) an.

1) 7 U. 45 M. Mrg. 2) 9 U. Vrm. 3) 1 U. 10 M. Nehm. 4) 6 U. 45 M. Abds. 5) 8 U. Abds. (übern. in Cöthen). 6) 10 U. 50 M. Abds. 7) 6 U. 15 M. Mrg. (hat in Cöthen übern.) 8) 7 U. 36 M. Mrg. 9) 10 U. 35 M. Vrm. 10) 1 U. 5 M. Nehm. 11) 7 U. 15 M. Ab. 12) 8 U. 45 M. Ab.

Abg. nach **Magdeburg**

Nr. 1 u. 12 sind Schnellzüge; Nr. 1, 6 u. 10 halten in Gnadau und Nr. 12 in Schönebeck, Gnadau, Saale u. Stumsdorf nicht an; Nr. 2, 5, 7, 9 u. 11 sind Güterzüge mit Personenbeförderung, halten auch bei Westerhausen, Wulfen, Gr. Weissandt n. Niemberg an.

Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg um 8 U. 5 M. Mrg., 9 U. 50 M. Vrm., 1 U. 40 M. Mitt., 7 U. 13 M., 8 U. 50 M. Abds. u. 11 U. 18 M. Nachts; auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5 U. 10 M., 7 U. Mrg., 9 U. 35 M. Vrm., 12 U. 30 M. Mitt. u. 6 U. 20 M. Abds. angehalten.

1) 3 U. 50 M. Mrg. 2) 5 U. Mrg. 3) 8 U. 45 M. Mrg. 4) 6 U. Abds. 5) 11 U. 10 M. Vrm. 6) 4 U. 10 M. Nehm. 7) 5 U. 45 M. Nehm. 8) 11 U. 15 M. Abds.

Abg. nach **Berlin**

Nr. 1, 4, 5 u. 8 sind Schnellzüge, welche Personen in allen 3 Wagenklassen befördern und zwischen Berlin und Frankfurt a. M. die Wagen nicht wechseln; Nr. 2 u. 6 sind Güterzüge, bei welchen nur Personenbeförderung bis und von Wittenberg stattfindet. Sämtliche Züge halten in Landsberg, Brehna, Roitzsch u. Bitterfeld an, Nr. 2, 3, 6 u. 7 ausserdem auch in Hohenturm.

Abg. nach **Dessau**: 1) 5 Uhr Morgens, 2) 8 Uhr 45 M. Abends.

Ank. von **Dessau**: 3) 11 U. 10 Min. Morg., 4) 11 U. 15 Min. Abends.

Sämtliche Züge halten in Landsberg, Brehna, Roitzsch u. Bitterfeld an, Nr. 1 und 2 auch in Hohenturm.

Die Tour- und Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit; auch wird auf dieselben kein Freipäck expedirt.

1) 5 U. 10 Min. Morg. 2) 8 U. 30 Min. Morg. 3) 11 U. 20 M. Vrm. 4) 1 U. 55 M. Nachm. 5) 7 U. 20 M. Abds. 6) 11 U. 25 M. Abds. 7) 3 U. 49 M. Mrg. 8) 7 U. 35 M. Mrg. 9) 1 U. Nachm. 10) 3 U. 45 M. Nehm. 11) 5 U. 50 M. Nehm. 12) 10 U. 15 M. Abds.

Abg. nach **Erfurt**

Nr. 5 (Personenzug) fährt bis **Erfurt**, die übrigen Züge bis **Eisenach** resp. **Gerstungen**, wo Nr. 4 (Personenzug) Anschluss nach **Cassel**, Nr. 3 u. 6 (Schnellzüge) Anschluss n. **Cassel** u. **Frankfurt a. M.** haben.

Nr. 10 u. 12 treffen zugleich von **Gotha**, **Eisenach** resp. **Gerstungen**, Nr. 9 von **Cassel**, Nr. 7 u. 11 von **Cassel** u. **Frankfurt a. M.** hier ein. Die Züge Nr. 1, 4 u. 5 haben in Corbetta Anschluss nach **Zeitz**.

Nr. 1, 4, 5, 8, 9 u. 12 sind Personenzüge, Nr. 2 u. 10 Güterzüge mit Personenbeförderung, Nr. 3, 6, 7 u. 11 Schnellzüge; letztere halten bei Kösen, Sulza, Wieselbach, Dietendorf, Fröttstedt und Herleshausen nicht an, auch findet bei den

selben keine Personenbeförderung in III. Wagenklasse statt. (Bei Kösen werden bis auf Weiteres sämtliche Schnellzüge, bei Sulza die Schnellzüge Nr. 3 u. 11 zur Aufnahme von Passagieren anhalten.) Die für einen Tag gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

Auf die Tour- und Retour-Billets wird kein Freipäck expedirt.

von Halle nach	Personengeld			Schnellzüge.		
	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
Leipzig	27	18	11	14	27	16
Magdeburg	29	18	23	22	6	110
Berlin	52	34	217	6	528	320
Wittenberg	27	16	16	2	221	121
Dessau	121	6	15	6	2	6
Bitterfeld	1	20	6	14	6	23
Tour- u. Retour-Billets	10	13	9	22	6	14
Brehna	1	1	1	1	1	1
Tour- u. Retour-Billets	15	10	6	1	11	6
Landsberg	15	10	7	1	11	6
Tour- u. Retour-Billets	325	25	120	4	14	215
Erfurt	1	1	1	1	1	1
in 1 Tage hin u. zurück	325	25	211	122		
Sonntags hin u. zurück	2	2	127			
Eisenach	525	39	217	6	13	328
in 1 Tage hin u. zurück	1	1	1	1	1	1
Sonntags hin u. zurück	9	8	513	4	6	10
Cassel	1425	827	628	15	21	928
Frankfurt a. M.						

Abgehende Personenposten von Halle

nach Nordhansau täglich 9 1/2 Uhr Vorm. u. 12 1/2 U. Nachts, nach Erfurt täglich 7 1/2 U. Abds., nach Eisenach täglich 3 1/2 U., Sonntag 5 U. Nachm., nach Wettin tägl. 4 U., Sonntag 5 U. Nachm., nach Cönnern tägl. 4 U. Nachm., nach Schraplau tägl. 4 U., Sonntag 5 U. Nachm., nach Löbejün tägl. 4 U., Sonntag 5 U. Nachm., nach Sangerhausen tägl. 6 U. Morgens.

Ankommende Personenposten in Halle

von Nordhansau täglich 5 1/2 U. Morg. u. 4 U. 40 M. Nachm., von Erfurt tägl. 5 U. 40 M. Morg., von Cönnern tägl. 7 1/2 U. Morg., von Wettin täglich 7 1/2 U. Morg., von Eisenach tägl. 9 1/2 U. Vorm., von Schraplau tägl. 9 1/2 U. Vorm., von Löbejün täglich 7 1/2 U. Morgens, von Sangerhausen täglich 9 1/2 U. Abends.

Fahrpreise. Cours nach Nordhansau (pr. Meile 7 1/2 \mathcal{R}): Bis Langenbogen (2 M.) 14 \mathcal{R} , Eisenach (4 1/2 M.) 1 \mathcal{R} 1 1/2 \mathcal{R} , Sangerhausen (7 1/2 M.) 1 \mathcal{R} 20 1/2 \mathcal{R} , Rossla (9 1/2 M.) 2 \mathcal{R} 6 1/2 \mathcal{R} , Nordhansau (12 1/2 M.) 2 \mathcal{R} 25 1/2 \mathcal{R} . Cours nach Eisenach (pr. M. 6 \mathcal{R}): Bis Langenbogen (2 M.) 12 \mathcal{R} , Eisenach (4 1/2 M.) 27 \mathcal{R} . Cours nach Schraplau (pr. Meile 6 \mathcal{R}): Bis Teutschenthal (1 1/2 Meile) 10 1/2 \mathcal{R} , Schraplau (3 1/2 Meile) 21 \mathcal{R} . Cours nach Wettin (pr. M. 5 \mathcal{R}): Bis Wettin (2 1/2 M.) 13 1/2 \mathcal{R} . Cours nach Löbejün (pr. M. 5 \mathcal{R}): Bis Löbejün (2 1/2 M.) 13 1/2 \mathcal{R} . Cours nach Cönnern (pr. M. 5 \mathcal{R}): Bis Cönnern (3 1/2 M.) 17 1/2 \mathcal{R} . Cours nach Erfurt (pr. Meile 7 \mathcal{R}): Bis Leuchstädt (2 M.) 14 \mathcal{R} , Schafstädt (3 M.) 21 \mathcal{R} , Querfurt (4 1/2 M.) 1 \mathcal{R} 1 1/2 \mathcal{R} , Artern (7 1/2 M.) 1 \mathcal{R} 24 1/2 \mathcal{R} , Heldrungen (9 1/2 M.) 2 \mathcal{R} 23 1/2 \mathcal{R} , Sachsenburg (9 1/2 M.) 2 \mathcal{R} 8 1/2 \mathcal{R} , Kindebrück (10 1/2 M.) 2 \mathcal{R} 15 1/2 \mathcal{R} , Weissenso (11 1/2 M.) 2 \mathcal{R} 22 1/2 \mathcal{R} , Gebesee (13 1/2 M.) 3 \mathcal{R} 6 1/2 \mathcal{R} , Erfurt (16 1/2 M.) 3 \mathcal{R} 23 1/2 \mathcal{R} .

Bekanntmachungen.

Aufforderung an die in Halle wohnenden Militairpflichtigen.

Das Kreis-Ersatz-Geschäft pro 1861 für den hiesigen Stadt-Kreis wird am **14. bis 16. Februar 1861** Vormittags von 8 Uhr an im Saale der Restauration „Zum Bürgergarten“ vor dem Leipziger Thore hier abgehalten werden.

Zur Aufnahme in die für dieses Geschäft nach den gesetzlichen Bestimmungen anzufertigende Stammrolle haben sich zu melden:

- 1) Alle diejenigen Militairpflichtigen, welche in hiesiger Stadt in dem Zeitraum vom 1. Januar bis 31. December 1841 geboren,
- 2) Diejenigen außerhalb Halle, jedoch im Inlande im Jahre 1841 geborenen Heerespflichtigen, deren Eltern oder sonstige ihre Stelle vertretenden Angehörigen ihren Wohnsitz hier begründet haben,
- 3) Diejenigen Militairpflichtigen, welche außerhalb hiesiger Stadt in den Jahren 1837—1841 geboren, sich zur Zeit hier als Studenten, Gymnasialisten, Handlungsbienner oder Lehrlinge, Handwerksgesellen, Diensthoten u. s. w. sich zur Aufnahme in die diesseitige Stammrolle bei uns noch nicht gemeldet, resp. von irgend einer königlichen Departements-Ersatz-Commission hinsichtlich ihrer Militair-Verhältnisse noch keine definitive Abfertigung erhalten haben.

Sämtliche vorbezeichnete Heerespflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, sich behufs Eintragung in die Stammrolle unter Vorlegung ihrer jedenfalls mit zur Stelle zu bringenden Geburts-Acte, Berechtigungsscheine zum 1 jährigen Militairdienst, Gestellungsscheine aus früheren Jahren in den Tagen vom **11. bis 12. u. am 14. Jan. 1861**

und zwar die sub 1 und 2 bezeichneten in unserm Militair-Bureau und die sub 3 beregneten Militairpflichtigen in unserm Stadt-Secretariate auf hiesigem Rathhause in den Bureau-Stunden von **2 bis 5 Uhr Nachmittags** zu melden.

Die Angehörigen, Vormünder, Lehr- oder Dienstherren der zur Musterung gelangenden Ersatzpflichtigen haben Letztere bei eigener Verantwortung anzuwelsen, sich zur Eintragung in die Stammrolle rechtzeitig zu stellen.

Gefuche um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse müssen bei Verlust der Reclamations-Ansprüche spätestens bis ultimo Januar 1861 bei uns eingehen.

Solche Militairpflichtige, welche dieser Aufforderung nicht pünktlich nachkommen, oder sich wegen der unterlassenen Meldung nicht genügend entschuldigen können, haben außer dem Verlust des auf etwaigen Reclamationsgründen beruhenden Anspruches auf Zurückstellung resp. Befreiung vom Militairdienst, ihre Einstellung vor allen andern Militairpflichtigen, im Falle ihrer Dienstunbrauchbarkeit aber ihre Bestrafung mit einer Geldstrafe bis zu 10 Thalern, welche im Falle des Unvermögens verhältnismäßige Gefängnisstrafe substituirt wird, zu gewärtigen.

Ausgeschlossen von der Meldung zur Stammrolle sind nur diejenigen 1837/41 gebornen Militairpflichtigen,

- 1) welche ihrer Militairpflicht im stehenden Heere bereits genügt oder gegenwärtig dienen, sowie
- 2) diejenigen Heerespflichtigen, welche von einer königlichen Departements-Ersatz-Commission als dienstuntauglich, resp. zur Ersatz-Reserve, oder zum Armee-Train bereits befähigt worden sind.

Halle, den 21. December 1860.
Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Stendal, den 10. September 1860.

Die dem Apotheker **Schilling** zu Arneburg und Genossen gehörige, auf der Feldmark Arneburg belegene „Zuckerfabrik“, welche mit der Nummer 240 versehen und auf dem Plansstück Nr. 55 a der Separations-Karte von 8 Morgen 38 Quadrat-Ruthen erbaut ist, abgeschätzt auf

53,454 \mathcal{R}

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzulebenden Taxe, soll am **27. März 1861** Vormittags **10 Uhr** vor dem Kreisrichter **Wenschauen** an Ort und Stelle zu Arneburg theilungshalber subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelder Bekriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bis zum Termine bei uns zu melden.

Der dem Aufenhalte nach unbekanntes Mitbesitzer der Zuckerfabrik Arneburg, Kaufmann **Adolph Robert Jersich** zu Bischofshausen wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Bekanntmachung.

Die hiesige 1ste Nachtwächter-, Friedhofswächter- und Greuorstelle ist vacant und soll durch einen Civilversorgungs-Berechtigten besetzt werden.

Das Gehalt außer den festgesetzten Friedhofswächter- und Executions-Gehältern beträgt jährlich 50 \mathcal{R} ; hierauf Reflektirende wollen sich binnen 14 Tagen unter Vorlegung der n den Händen habenden Zeugnisse bei uns melden.

Nebra, den 13. December 1860.
Der Magistrat.

Öffentliche Verpachtung.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Dekonomen Friedrich August Grimm zu Schafstädt gehörige, in der Nähe von Schafstädt an der Duerfurter Chaussee gelegene Ziegelei mit dazu gehörigen Betriebsgebäuden, Wohnhause, einem dabei gelegenen Ackerplane und dem erforderlichen Inventarium, soll auf sechs Jahre, vom 1. Januar 1861 bis dahin 1867, unter den im Termine vorzulegenden, und auch vorher bei uns einzusehenden Bedingungen auf den 2. Januar 1861,

früh 10 Uhr,

an Gerichtsstelle zu Leuchstädt öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Leuchstädt, den 24. December 1860.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Auf einem großen Rittergute, mit mehreren technischen Branchen, wird ein solider junger Mann, wo möglich vom Lande und an Thätigkeit gewöhnt, gegen Honorarzahlang als Dekonomie-Scholar gesucht und ist Näheres auf frankirte Anfragen beim Dekonomie-Inspektor Braune auf Rittergut Püchau bei Wurzen zu erfahren.

Restauration I. Ranges, welche zwei anst. Familien ernährt, nebst gr. Saal, gr. Kellern, Hof, Einfahrt u. Garten in gr. Stadt (auch zu 1 Fabrik passend) ist mit oder ohne Inventar (nobel und viel) theilungshalber gegen 7000 *R* anz. zu verkaufen durch **A. Ruckenburg**, gr. Sandberg 12.

9—10,000 *R* werden auf ein Grundstück von doppeltem Werthe zum 1. April oder 1. Juli f. J. zu cediren gesucht. Selbstbar-leiber erfahren das Nähere bei **Ed. Stück-rath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein 2' langes, aus 2 Eisenstäben bestehendes eisernes Gitter, ist am 22. d. M. Abends, von der Post nach der Seifstraße, verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition der Preß. Packet-Beförderungs-Gesellschaft Leipzigerstraße Nr. 91.

Ein junger hübscher Mensch, der mit Pferden umgehen und zur Bedienung brauchbar ist, und hauptsächlich gute Empfehlungen besitzt, kann als Hausknecht sofort einen guten Dienst antreten beim Gastwirth

J. C. Doas in Wienburg a. d. Saale.

Zum baldigen Antritte wird eine wohltempo-rierte, zuverlässige, unabhängige Person, welche mit der Viehfütterung u. bewandert und überall selbst mit thätig sein muß, als Hofmeisterin auf Rittergut Püchau bei Wurzen gesucht und haben sich Bewerberinnen dahin zu wenden.

Öffene Aufseherstelle.

Zur Beaufsichtigung einer bedeutenden Holzablage, verbunden mit einer Asphalt-Dachpappener-Niederlage, wird ein tüchtiger umsichtiger Mann, wenn auch nicht Kaufmann, verlangt. Näheres bei **A. Kühne** in Magdeburg, Kl. Klosterstraße Nr. 3.

Ein Gasthof, flott's Geschäft, in einer Stadt bei Halle ist billig zu verkaufen. Zwei Theile Kaufgelber können daran stehen bleiben. Zu erfragen in Halle, kleine Ulrichstr. Nr. 29.

Eine Kuh mit dem Kalbe hat zu verkaufen **L. Barth** in Zwintschöna.

Steinkohlen.

Von bester Westphälischer Schmiedekohle empfangen allwöchentlich 2—3 Sendungen, die wir ihrer vorzüglichen, von allen Consumenten anerkannten Heizkraft und Reinheit von Schiefer und Schwefel bestens empfehlen. **A. Proepper & Co.**

So eben erschien und ist in der **Pfifferschen Buchhandlung** vorrätzig:

Zeitschrift für Bergrecht. Redigirt und herausgegeben

von

Drassert und Achenbach. I. Jahrgang. 1860. 2tes Heft. Preis des Bandes von 2 Heften 2 2/3 *Thlr.*

S. A. Sander's Gänzlichlicher Ausverkauf

Nr. 5. Neunhäuser Nr. 5, Herrn C. P. Heynemann gegenüber, währt nur noch bis Ende dieses Monats, wovon ein gebrütes Publikum in Kenntniß gesetzt wird. Alle Schulden müssen bei Vermeidung der Klage bis zum 28. d. Monats im Local gezahlt sein.

Der Restbestand des Lagers

wird zum Schleuderpfeise abgegeben und dauert der Verkauf nur noch bis zum 30. d. M., um dem dienenden Publikum noch eine Gelegenheit zu geben, für **wenig Geld viel Waare zu kaufen.**

Es sind noch vorhanden:

Einige Tausend Ellen guter **Kleiderstoffe**, die 6 *lg* gekostet, jetzt für 4 *lg*. **Lustres** u. bessere Stoffe 5—6 *lg*. **Poil du Nord** u. **Ripse** 3—3 1/2 *lg*. **Barège-Roben** 1 1/2 *lg*. Berl. E. 2—3 *lg*. **Jaconnets u. Piqués.** Reinwollene **Thybet**s und **Satin-laines** 10 *lg*, die 17 1/2 *lg* überall kosten. **Um-schlagetücher, Tischdecken, Shlipse**, seidene **Taffete** und **Ta-schentücher, Gardinen** und sonstige Weißwaaren, **Möbelzitze.** Gute schwere **Taffete** von 20 *lg* an und viele andere Artikel, um damit zu räumen, zu nie gehörten billigen Preisen bei

S. A. Sander, Neunhäuser Nr. 5.

Die Ladeneinrichtung ist sogleich zu verkaufen.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Die Deutsche Allgemeine Zeitung wird vom neuen Jahre an in erweiterter Gestalt erscheinen, um den Anforderungen ihres fortwährend sich vergrößernden Leserkreises immer mehr zu entsprechen. Sie wird nämlich außer ihrem Hauptblatt wöchentlich drei Beilagen von einem halben Bogen bringen, welche vorzugsweise ausführlichen Mittheilungen aus den mit der Politik eng zusammenhängenden Gebieten gewidmet sein werden und namentlich auch den Inhalt der bisherigen Sonntagsbeilage der Zeitung: „Fliegende Blätter der Gegenwart“, in sich aufnehmen sollen. Durch diese Erweiterung und die damit verbundene Vermehrung des gesammten Inhalts wird die Deutsche Allgemeine Zeitung die an ein großes politisches Blatt gestellten Ansprüche immer besser zu erfüllen im Stande sein.

Die Richtung der Deutschen Allgemeinen Zeitung bleibt unverändert dieselbe wie bisher: als ein im wahren Sinne liberales und nach allen Seiten unabhängigcs Organ wird sie auch ferner „Wahrheit und Recht, Freiheit und Geseß“ mit Entschiedenheit und Besonnenheit vertreten und überall zur Geltung zu bringen suchen.

Das Abonnement auf die Deutsche Allgemeine Zeitung beträgt vierteljährlich 2 *Thlr.* (ebenso viel wie bisher für die Zeitung und ihre Sonntagsbeilage zusammen) und wird von allen Postämtern Deutschlands, Oesterreichs und des Auslandes angenommen. Die Bestellungen für das mit dem 1. Januar 1861 beginnende neue Vierteljahr sind sofort zu erneuern, damit keine Unterbrechung in der Uebersendung der Zeitung stattfindet.

Inserate (die Zeile 2 Ngr.) finden durch die Zeitung die weitestc und zweckmäßigste Verbreitung.

Die täglich, außer Sonntags, in einem ganzen Bogen, nicht selten mit Beilagen, und bei Eintreffen wichtiger Nachrichten, die ihr regelmäßig auf telegraphischem Wege zugehen, nöthigenfalls in Extrablättern erscheinende

Hildesheimer

Allgemeine Zeitung und Anzeigen

berichtet in gebrängter übersichtlicher Weise rasch und vollständig über alle Vorfälle und Fragen aus dem Staats- und Volksleben der Gegenwart. Auch widmet sie, unterstützt von zahlreichen Mitarbeitern und Correspondenten, den Angelegenheiten unseres engeren Vaterlandes, so wie den socialen und ökonomischen Zuständen um uns her ihre besondere Aufmerksamkeit. Als Beiblatt von unterhaltendem und gemeinnützigem Inhalte wird derselben das **Sonntagsblatt** in wöchentlich einem Bogen gratis beigelegt.

Man abonnirt bei den Postanstalten im Königreich Hannover mit 1 *R* 7 1/2 *lg*, im Postverein mit 1 *R* 15 *lg* vierteljährlich und wolle Bestellungen auf das nächste Quarta recht bald machen. Anzeigen aller Art verschafft die Zeitung namentlich in der Landdrostei Hildesheim und am Harz die größtmögliche Verbreitung; die Gebühren betragen für die Zeile nur 1 *lg*. Zusendungen wolle man, um Verwechslungen vorzubeugen, mit dem vollständigen Titel der Zeitung oder der nachstehenden Firma adressiren.

Hildesheim.

Gerstenberg'sche Zeitungs-Expedition.

Die so rühmlichst bekannten

Schweißsohlen (Gichtsohlen)

in dem Strumpfe zu tragen, die den Fuß beständig trocken und warm erhalten, daher besonders den an Gicht, Rheumatismus und Schweißfüßleidenden zu empfehlen sind, verkauft für Halle und Umgegend das Paar zu 6 *lg* 3 *l*, — 3 Paar 18 *lg* und giebt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt:

Herr Carl Wagner, Kl. Klaus- u. Ulrichstr. Ecke.

Für Osterfeld, Franz Zeißer.

Für Zeuchern, C. F. Burchardt.

Frankfurt a/D., im Decbr. 1860.

Rob. v. Stephani.

Seiden-, Sammet- und Müschbänder, Besätze, Gürtel u. c. in reichster Auswahl **billigst** bei **Isidor Lachmann**, Leipzigerstr. 5, im Wittm.'schen Hause.

Eine elegante Stube mit Zubehör, mit oder ohne Möbel, ist von Neujahr oder 1. Februar 1861 Mittelstr. 19 zu vermieten.

Ein junger Mensch, der Tischler werden will, findet sofort oder Oftern 1861 Mittelstraße 19 Aufnahme.



Thüringische Eisenbahn.



Die am 2. Januar 1861 fälligen Zinscoupons Serie II. No. 6 der 5procentigen Prioritäts-Obligationen der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft werden von dem gedachten Tage ab bis ultimo Januar

1. durch unsere Hauptkasse in Erfurt (Vormittags in den gewöhnlichen Geschäftsstunden),
2. durch die Billet-Expeditionen in den an der Thüringischen Bahn belegenen Städten, nach vorausgegangener Anmeldung,
3. durch die Herren **Breest & Gelpcke** in Berlin,
4. durch die **Leipziger Bank** in Leipzig und
5. durch die Herren **M. A. v. Rothschild & Söhne** in Frankfurt a/M.

bezahlt. Die nach dem letzten Januar noch nicht eingelösten Zinscoupons werden nur durch unsere Hauptkasse in Erfurt bezahlt.

Erfurt, den 21. Decbr. 1860.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



Thüringische Eisenbahn.



Die am 2. Januar 1861 fälligen Zinscoupons Serie I. No. 2, Serie III. No. 11, Serie IV. No. 8 der 4 1/2 procentigen Prioritäts-Obligationen der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft werden von dem gedachten Tage ab bis ultimo Januar

1. durch unsere Hauptkasse in Erfurt (Vormittags in den gewöhnlichen Geschäftsstunden),
2. durch die Billet-Expeditionen in den an der Thüringischen Bahn belegenen Städten, nach vorausgegangener Anmeldung,
3. durch Herrn **J. S. Sohn** in Dessau und durch dessen Vermittelung:

durch die Herren **Breest & Gelpcke** in Berlin,
M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a/M.
und die **Leipziger Bank** in Leipzig
bezahlt. Die nach dem letzten Januar noch nicht eingelösten Zinscoupons werden nur durch unsere Hauptkasse in Erfurt bezahlt.

Erfurt, den 21. Decbr. 1860.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Zucker-Lager.

In einer geräumigen, trockenen, luftigen, ganz für sich abgeschlossenen Remise, nahe der Eisenbahn, können **einige tausend Centner Zucker** sehr billig gelagert werden.

Wir machen die Herren **Zuckerfabrikanten** und **Spekulanten** darauf aufmerksam; **Spedition** wird billigt besorgt.

Brandt & Mennicke,
Halle a/S., Ober-Leipzigerstraße 55.

Halle,
gr. Ulrichsstr. 32.

C. F. Ritter's

Halle,
gr. Ulrichsstr. 32.

Kurz-, Galanterie- und Spielwaren-Handlung en gros & en detail,
empfiehlt eine große Auswahl zu **Weihnachtsgeschenken** zu billigen Preisen!

Beste Schottische Voll-Heringe 1860 r,

à Stück 6 λ , bei die Tonne 11 1/2 \mathcal{R} ,
Friedr. With. Dalchow.

Guts- und Schmiede-Verkauf.

Das mir zugehörige, in Reuden belegene Einhalbhufengut, zu welchem 28 Morgen Acker und 7 Morgen Wiese gehören, mit der demselben anhängenden **Schmiede-Werkstatt** beabsichtige ich zu verkaufen. Ich habe hierzu einen Bietungstermin auf

den **21. Januar 1861**
Vormittags **10 Uhr**

in meinem Gute zu Reuden anberaunt, und können die Verkaufsbedingungen schon vor dem Termine im Bureau des Herrn Rechtsanwalts **Schroeder** in Bitterfeld eingesehen werden.

den 19. December 1860.

Der Schmiedemeister **Wilhelm Müller.**

Ein brauner Jagdhund ist zugehauen und abgeholt bei dem Postboten **Paßer** in Eisleben.

Einem geschickten und unverheirateten Stellmacher, welcher eigenes Werkzeug haben muß und im Sommer als Aufseher mit verwendet wird, sucht das Rittergut **Nüchau**. Näheres und Melnungen beim Inspektor **Braune** daselbst.

Ein Kellner wird zum 15. Januar 1861 gesucht: **Schulberg** Nr. 8, 1 Kreppe.

Ballblumen, elegant und billig, bei
Isidor Lachmann.

Verloren!

Sonntag den 16. December wurde auf dem Wege von Burgsdorf nach Kottelsdorf ein grauer Muff mit rothseidenem Futter verloren. Der christliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung in den Gasthäusern zu Burgsdorf oder Kottelsdorf, oder in Eisleben in der Buchhandlung des Herrn **Gräfenhan** abzugeben.

Glocken- und Schellengeläute in modernster und größter Auswahl bei

Fr. Lange, gr. Ulrichstraße 48.

Feueranzünder, 100 Stück

C. F. Ritter.

Wärmesteine,

Gummischuh, französische.
C. F. Ritter in Halle, gr. Ulrichstr. 32.

Neujahrspfeifen,
Gold- und Silberpapier,
Knister-Gold u. Silberschaum.
C. F. Ritter, gr. Ulrichstr. 32.

Verlag von **Pfeffer** in Halle.

Günther's Weltgeschichte

für Schule und Haus, insonderheit für gebildete Frauen und Jungfrauen.

2 Bände. 2 1/2 \mathcal{R} .

Gebrännt, sehr unterhaltende Darstellung, dabei sehr religiös. Ein bereits viel gerühmtes Buch.

Gebauer-Schwetckle'sche Buchdruckerei in Halle.



Brillen, anerkannt gut gearbeitet, zu außergewöhnlich billigen Preisen bei

E. Hagedorn, Opticus,
Markt 18, neben der Hirschapotheke.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein unverheirateter **Hofmeister** auf dem Rittergut **Niemberg**.

Ein großer Laden mit allem nöthigen Zubehör ist sofort zu vermieten und zu beziehen
Leipzigerstr. Nr. 91. Stahl Schmidt.

Neujahr's-Karten

und Wünsche in schönster und größter Auswahl, humoristisch-komisch und erster Fassung empfiehlt **A. Emig** in **Rothenburg a/S.**

Am Sylvester-Abend

werden **Gratulationskarten** und **Wünsche** bei Herrn **C. Sander** in der Garderobe zur Auswahl bereit liegen. **A. Emig.**

Ein Kopist findet monatlich ein Paar Tage Beschäftigung auf der Versuchstation zu **Salmünde**.

Ein einspänniger Korbtschlitten und Geläute zu verkaufen **Landwehrstraße Nr. 1.**

Harmonie.

Mittwoch den 2. Feiertag große Soirée.
Der Vorstand.

Schlittengeläute

in **Neusilber** und **Goslar** Stellen empfiehlt in großer Auswahl

F. Haassengier, gr. Klausstr. 26.

Annendorf.

Zum Concert, unter Mitwirkung der **Sänger-Gesellschaft Han** und des **Komikers Wittig**, ladet zum 1. Feiertage ein gebräutes Publikum ergebenst ein
Anfang 4 Uhr. **Natseh.**

Annendorf.

Zu den Weihnachtsfeiertagen, den 2ten Gesellschaftstag und Tanz, ladet freundlichst ein
Natseh.

Gottenz.

Zum **Sylvesterabend** Gesellschafts-Ball.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute in der dritten Morgenstunde schied mein innig geliebter ältester Sohn **Hugo**, zuletzt Lehrer in Garbelegen, in glaubensvoller Zuversicht auf seinen Heiland **Jesus Christus**, ergeben in des barmherzigen Gottes weisen und guten Willen, zu einem bessern Sein in seinem fast vollendeten 23ten Lebensjahre von uns. Diese Kunde allen seinen und meinen Freunden.

Stumsdorf, den 24. Decbr. 1860.

C. G. Groffe, Lehrer.

Dankfagung.

Für die rührende und tröstende große Theilnahme beim Leichenbegängnisse meiner theuren verstorbenen Gattin, fühle ich mich verpflichtet, meinen innigsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.
Julius Wunderlich.

Dank, herzlichsten Dank **Allen**, welche uns bei dem Tode unsrer theuren Tochter **Auguste** so warme Theilnahme bewiesen haben! Dank vor **Allen** den jungen Mädchen, welche ihren Sarg so reich mit Blumen und Kronen schmückten, sowie Herrn **Pastor Dietrich** für die trostreiche, am Grabe der Verstorbenen gehaltene Rede. Wenn etwas den bitteren Schmerz zu lindern vermag, so ist es diese Theilnahme. Möge Sie Alle der gütigen Gott im Himmel vor ähnlichem Trübsal bewahren.

Stroigisch, den 23. Decbr. 1860.

Die tieftrauernde Familie **Schröder.**

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungschrift oder deren Raum.

N^o 303.

Halle, Dienstag den 25. December
Hierzu zwei Beilagen.

1860.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Donnerstag den 27. December Abends.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1861) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Be-
ziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königlich en Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Sieheige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 19. December 1860.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depeschen.

Wien, Sonntag d. 23. Decbr. Die heutige „Wiener Ztg.“ enthält ein Rundschreiben des Staatsministers von Schmerling an die Statthalter über die seiner Verwaltung zu Grunde gelegten leitenden Gedanken. In demselben heißt es: Es sei die Aufgabe des Staatsministers, die im Kaiserlichen Manifeste vom 20. October kundgegebenen Entschlüsse und Absichten voll und unverkürzt ins Leben einzuführen. Bezüglich der freien Religionsübung sei es der Wille des Kaisers, daß auch die politischen und bürgerlichen Rechte vor jeder Beeinträchtigung gewahrt und daß die wechselseitigen Beziehungen der verschiedenen Konfessionen auf dem Fuße der Billigkeit und der wahren Nächstenliebe geordnet werden. Bezüglich des Unterrichtswesens sei die möglichste Förderung zugesagt. Die freie Entwicklung der Nationalitäten sei gewährleistet. Bezüglich der Presse sei jeder Präventiveingriff beseitigt. Hinsichtlich der Entwicklung der Landeskultur, des Handels und der Industrie soll auf der bisherigen Bahn mit verdoppelter Anstrengung fortgeschritten werden. Die Gemeinden sollen in selbstständiges Leben treten; die Justiz solle von der Verwaltung getrennt und in die Civil- und Strafrechtspflege Oeffentlichkeit und Mündlichkeit eingeführt werden. Bezüglich der Landesstatute werde das Staatsministerium ermächtigt werden, unter deren Grundzüge das Prinzip der Interessenvertretung auf Grundlage unmittelbarer Wahlen und eines ausgedehnten Wahl- und Wählbarkeitsrechtes, das Recht der Initiative, dann Oeffentlichkeit aufzunehmen. Der Reichsrath, welchem die gemeinsamen legislativen Angelegenheiten der auf Landesangelegenheiten beschränkten Landtage angehören, solle mit dem Rechte der Initiative und Oeffentlichkeit ausgestattet werden, durch unbedingte Wahl aus den Landtagen hervorgehen und eine größere Anzahl von Mitgliedern erhalten. Die kürzlich aufgehobenen Landesregierungen der kleineren Kronländer sollen wieder hergestellt werden. — Schließlich erwähnt das Rundschreiben die Beamten zur genauen Wichterfüllung bei Förderung der Interessen der Bewohner ihrer Provinzen, zum Festhalten an Gefeslichkeit und zur Offenheit in Darlegung der Verhältnisse und Zustände.

London, Sonntag d. 23. Decbr. Nach einer offiziellen Mittheilung des „Observer“ ist das Bombardement auf



Generalstabe
Festung seine

nunmehr desti-
Regenten in
ammen unter-
daß der größte
ser eingebracht
arbeiten sind so
her als in den
sich die Ges-
regierung liegt,
dürfe zum Ab-

er Zeit in An-
enheit der Ge-
den Beschrän-
viel wie mög-
samen Patent-
amer des „Pr.
macht, ent-

uar 1853 wurde
stehender, beide
fungen und Ver-
pulationen haben
wichtigste Frage
sen bisher ange-
der Neuheit und
e solche Vorprü-
ng vorgeschriebene
u das ausschließ-
neheit und Eigen-
nem Dritten be-

ten wird, aus dem Grunde in die Verhandlung aufgenommen ist. Die preussische Regierung hat an die übrigen Zollvereins-Regierungen im Jahre 1857 eine Circular-Note erlassen, in welcher sie sich eine Aeußerung über diese Alternative erbat und sich überlieh mit Rücksicht auf die praktischen Schwierigkeiten, welche der Durchführung des Vorprüfungsverfahrens mit der fortschreitenden Entwicklung der Industrie mehr und mehr entgegenstehen, zur Annahme des Anmeldeverfahrens bereit erklärte. Es haben sich darauf von den Vereinsregierungen neunzehn für das Anmeldeverfahren ausgesprochen, die übrigen sechs aber ihre Stimmen dahin abgegeben, daß die Vorprüfung beizubehalten sei. Da hiernach die als notwendige Vorbedingung für den Eintritt in